

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **109 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

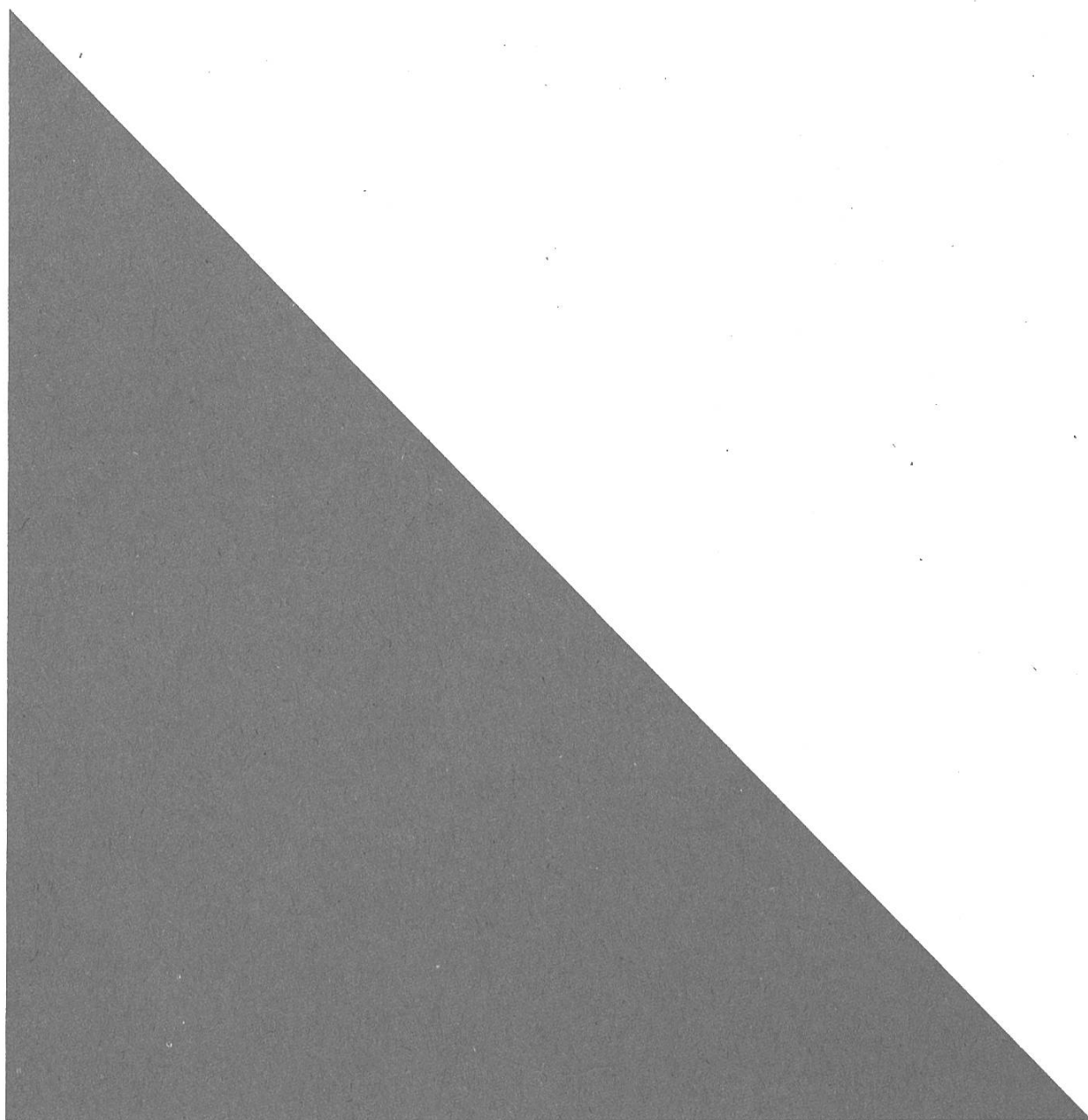
<http://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Mediothek

1

109. Jahrgang
Nummer 1
Januar 1994

Schulblatt des Kantons Zürich



1

Redaktionsschluss für die Nummer
2/1994: **14 Januar 1994**

Redaktion: Erziehungsdirektion,
Zentralkanzlei, Walchetur,
8090 Zürich
(erscheint monatlich)

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 49.– pro Jahr

Druck: Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Inhaltsverzeichnis

- 1 Allgemeines
- 1 – In eigener Sache, Erscheinungsmonat der Doppelnummer 7 + 8, Änderung
- 1 – Lohnausweis 1993
- 2 – Schulsynode, Protokoll der Referentenkonferenz: Begutachtungen
«Einführung der Fünftagewoche» und «Streiflichter»
- 8 – Theateraufführungen
- 10 – Sicherheit im Skilager
- 11 – Achtung, Lawinengefahr!
- 12 Volksschule und Lehrerschaft
- 12 – Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinde- und Schulbibliotheken
- 12 – Versuchsschule K&S, Anmeldung
- 13 – Lehrerschaft
- 13 – Korrigenda
- 14 Schulsport
- 14 – Veranstaltungskalender 1994
- 16 Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt
- 16 – ALS, Studienbeginn 1994, Anmeldung
- 16 – HLS, Studienbeginn 1994, Anmeldung
- 17 – SFA, Fähigkeitszeugnisse, Prüfungen Herbst 1993
- 18 Universität
- 19 – Promotionen
- 28 Kurse und Tagungen
- 45 Ausstellungen
- 46 Literatur
- 47 Verschiedenes
- 48 Offene Lehrstellen
- 58 – ausserkantonale und private Schulen

Beilage

Inhaltsverzeichnis 1993

109. Jahrgang

Schulblatt des Kantons Zürich 1994

ZS 65, 1994

Verlag der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Amtlicher Teil

Alphabetisches Stichwortregister

A

Aggression und Gewalt, Synodaltagung 1994	414
Aids	
– Die Stop-Aids-Story 1987–1992	669
– Prävention	488
– Zahlen und Trends	182
Anmeldung	
– an die Mittelschulen, Schuljahr 1995/96	932
– Ausbildung in Heilpädagogik	719
– Evangelisches Lehrerseminar	463
– Haushaltungslehrerinnenseminar	16, 875, 949
– Maturitätsprüfungen	473, 881
– Pflichtunterricht an den Berufsschulen	146
– Primarlehrerseminar, Abt. Oerlikon	461
– Sekundar- und Fachlehrerausbildung	
– Ausbildung	331, 461, 875, 949
– Fähigkeitsprüfungen	948
– Seminar für pädagogische Grundausbildung	109, 212, 631, 739
– Versuchsschule K & S	12
Anschlussprogramm Primarschule/Mittelschulen	
– Deutsch	803
– Mathematik	863, 922
Antrag auf Erteilung des Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnisses	864
Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe, Jahrestagung	831
Archäologie und Geschichte, Ausstellung	370
Asylbewerberkinder, Kostenbeteiligung des Staates	94
Ausbildungskurs für die Erteilung von	
– Englisch oder Italienisch	814, 872
– Französisch	199
Aussenpolitik, Informationsdienst des EDA	782
Ausstellungen	
– Archäologie und Geschichte	370
– ETH Zürich	780
– Fledermäuse	370
– Gentechnologie	895, 974
– Jugendlabor	45, 144, 238, 368, 492, 668, 836, 974
– Kulturama	975

- Kunsthaus Zürich	35
- Landesmuseum	36, 899, 975
- Mühlerama Zürich	228
- Münzkabinett Winterthur	836, 899
- Museum für Gestaltung	138
- Paläontologisches Museum	368
- Stadthaus Zürich	836
- Verkehrshaus	976
- Völkerkundemuseum	45, 143, 237, 367, 491, 590, 779, 835, 898, 973
- Weissstörche	144
- Zoologisches Museum	45, 143, 237, 367, 491, 590, 668, 779, 835, 898, 973

B

BBT	47
Begleitpersonen im Klassenlager, H + H-Lehrkräfte	723
Beitragsklassen, Einteilung für das Jahr 1995	713
Bericht	
- der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1992/93	310
- über die Verhandlungen der Schulsynode 1993	281
Berufsauftrag der Volksschullehrer, Vernehmlassung	94
Berufsmaturität	
- Anmeldung	900
- Orientierung	238
Berufsmittelschulen	239, 900
Berufsschulen	
- Höheres Lehramt, Diplome	213
- Pflichtunterricht	146
Berufswahlvorbereitung, Ausbildung von Lehrkräften	666
Besoldungen	
- Grundbesoldungen 1994	75
- Lohnausweis für das Jahr 1993	1
Bibliotheken	
- Schliessung der Zentralbibliothek	145
- Staatsbeiträge	12
Botanischer Garten, Klassenführungen	369, 781
Bundesbeiträge an Stipendien von Gemeinden	917

D

Diplome, Fähigkeitszeugnisse, Fachausweise	
- Höheres Lehramt Berufsschulen	213
- Höheres Lehramt im Zeichnen	740
- Höheres Lehramt Mittelschulen	632
- Real- und Oberschullehrerseminar	463, 740
- Sekundär- und Fachlehrerausbildung	17, 632

Diplomprüfungen, Höheres Lehramt im Zeichnen, Anmeldung	950
Dispensation für kirchliche Unterrichtsprojekte	554
Doppelbesetzungszulagen	803

E

Einteilung in Beitragsklassen	713
Eltern-Bildungs-Zentrum	971
Empfehlungen für Kindergärten	720, 807
Englisch, Erteilung, Ausbildungskurs	814, 872
Erstleselehrgänge und Fibeln	200
Erwachsenenbildung	366
Erziehungsdirektion, Neue Inspektorin für Hauswirtschaft	75
Erziehungsrat, Neues Mitglied	65
ETH Zürich, Ausstellung	780

F

Fachausweise, Abgabe siehe unter Diplome	
Fachberater für den nichttextilen Handarbeitsunterricht	327, 328, 724
Fachinstructor für Holzbearbeitungsmaschinen	723
Fähigkeitszeugnis	
– Abgabe siehe unter Diplome	
– Sonderklassen, Sonderschulen	864
Familie, Jahr der	488
Ferienkolonien, Inserat	976
Fibeln	200
FIS-Regeln	10
Fledermäuse	370
Französischnote, Aufhebung der Sonderbestimmungen, G I	630
Französischunterricht an der Primarschule, Weiterbildungskurs	452, 569

G

Gedichte	46
Gentechnologie	895, 974
Gewalt	414

H

Handarbeit, Fachberater	327, 328
Hauswirtschaft, Jahresversammlung 1994	42, 210
Heilpädagogik	
– Kongress, Schweizer Schulen – Schulen für alle?	233
– Studentagung 1994	233
– Symposium 1994	487
– Tagung 1994	366
Holzbearbeitungsmaschinen, Fachinstructor	723

I

In eigener Sache	1, 797, 853, 917
Industriellehrpfad Zürcher Oberland	142
Informatikunterricht, Kontaktstellen für die Einführung	773
Italienisch, Erteilung, Ausbildungskurs	814, 872

J

Jahr der Familie 1994, Veranstaltungsreihe	488
Jugend-Film- und Videotage	229, 662
Jugendlabor	45, 144, 238, 368, 492, 668, 836, 974
Jugendpsychiatrie, Symposium	666
Jugendschriftenwerk SJW	46
Jugendskilager 1995, Schweizerisches	924

K

Kantonsschulen	
– Anmeldung für das Schuljahr 1995/96	932
– Personelles	
– Rämibühl Zürich, Literargymnasium	107
– Rämibühl Zürich, Realgymnasium	813
– Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwiss. Gymnasium	330, 459, 813, 871
– Hohe Promenade Zürich	459
– Stadelhofen Zürich	107, 459, 738, 813
– Hottingen Zürich	16, 212, 330, 629
– Riesbach Zürich	459, 738
– Freudenberg Zürich	330, 629, 738, 931
– Freudenberg Zürich, Liceo artistico	813
– Enge Zürich	107, 330, 459, 738
– Wiedikon Zürich	330, 459, 738
– Oerlikon Zürich	738
– Rychenberg Winterthur	108, 330, 459, 561, 738
– Im Lee Winterthur	629
– Büelrain Winterthur	108, 460
– Zürcher Oberland	330, 460, 813, 871
– Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal	629
– Zürcher Unterland	871, 931
– Küsnacht	108, 738
– Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene	629, 871
– Sterbekasse und Hilfsfonds, 19. Geschäftsbericht	109
Kapiteldaten siehe unter Schulsynode	
Kapitelversammlung, Teilnahmepflicht und Bussenwesen	412, 605
Kerzenziehen	903
Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium	666
Kindergärten	
– Besoldungsempfehlungen	77

– Empfehlungen für	720, 807
– Gemeindeaufsicht, Verordnungsänderung	306
Kirchliche Unterrichtsprojekte, Dispensation	554
Klassenlager	
– Angebote	243, 371
– H + H-Lehrkräfte als Begleitpersonen	723
Konferenz, Hauswirtschaft, Jahresversammlung 1994	42, 210
Konservatorium und Musikhochschule Zürich	970
Kostenbeteiligung des Staates, Asylkinder	94
Kulturama, Ausstellung	975
Kulturveranstaltungen der Fachstelle Schule & Theater	8, 66, 184, 304, 423, 709, 801, 862
Kunsthhaus, Ausstellung	35
Kursangebote	
– Lehrerbildung	
– Verschiedene Angebote	39, 139, 230, 361, 485, 586, 664, 776, 831, 893, 968
– Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung	28, 126, 218, 345, 474, 567, 642, 764, 821, 883, 958
– Schulsport, SVSS	928

L

Laborbesuche, Gentechnik	895, 974
Landesmuseum, Ausstellung	36, 899, 975
Lawinengefahr	11, 921
Lehrerbildung	
– Kurse siehe unter Kurse	
– Personelles	
– Seminar für Pädagogische Grundausbildung	460
– Primarlehrerseminar	108, 330, 629
– Real- und Oberschullehrerseminar	738, 871, 931
– Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität	108, 212, 330, 460
– Arbeitslehrerinnenseminar	108
Lehrerschaft, Volksschule	
– Berufsauftrag, Vernehmlassung	94
– Besoldungen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen	626
– Besoldungsempfehlungen für Kindergärtnerinnen	77
– Erteilung von Französischunterricht	199
– Fähigkeitszeugnis, Antrag auf Erteilung	864
– Grundbesoldungen 1994	75
– Lohnausweis	1
– Personaleinsatz 1994/95	80
– Personelles	
– Entlassungen	13, 103, 211, 329, 454, 561, 628, 728, 810, 867, 924

- Hinschiede	13, 456, 561, 628, 733, 868, 925
- Wahlen	103, 329, 454, 725, 810, 865
- Sonderklassen- und Doppelbesetzungszulagen	803
- Sonderklassen- und Sonderschullehrer	864
- Stand der Informatikausbildung	207
- Wählbarkeitszeugnis, Antrag auf Erteilung	864
- Zulagen, Auszahlung	553
Lehrmittel	
- Gott hat viele Gesichter	923
- Non-Stop English	199
- On y va!	924
- Primarschule, Mathematik 1	453
- Realschule, Mathematik 7	453
- Wort für Wort	924
- Wort und Zauberwort	923
Lehrmittelkommission der Mittelstufe, Vakanz	453, 560
Lehrmittelverlag	
- Auszeichnung für den	628
- Neuerscheinungen	102, 722
Lehrplan, Neuer, Leistungsabbau?	190
Lehrstellenangebote	
- Kantonale	48, 148, 244, 372, 493, 592, 670, 783, 838, 905, 977
- Ausserkantonale und private	60, 172, 272, 398, 529, 678, 790, 845, 913
Leitbild für das sonderpädagogische Angebot	427
Leseförderung	229
Lohnausweis	1

M

Maturitätsprüfungen	473, 881
Mittelschulen siehe unter Kantonsschulen	
Mountainbike im Sportunterricht	422
Mühlerama Zürich, Ausstellung	228
Münzkabinett Winterthur, Ausstellung	836, 899
Museum für Gestaltung	138

N

Naturschutz und Schule, Fachkatalog	903
-------------------------------------	-----

P

Paläontologisches Museum	368
Personaleinsatz, Schuljahr 1994/95	80

Pestalozzianum	
– Mitteilungen	35, 228, 355, 484, 577, 657, 774, 827, 892, 965
– Neuer Direktor	427
Preisanpassungen im Schulblatt	917
Preisaufgaben, Schuljahr 1994/95	553
Promotionen siehe unter Universität	
Promotionsverfahren an der Volksschule	309
Protokolle siehe unter Schulsynode	
Prüfungen, Anmeldung, SFA	874
Puppentheater	37

R

Rassismus	704
Reglement für den freiwilligen Schulsport	797
Religionsunterricht	
– Dispensation für kirchliche Unterrichtsprojekte	554
– Praxisberatung	489
– Richtlinien, Oberstufe	554

S

SAFU	47
Schülerband-Festival 1994	189
Schulgesetzeskundekurs	627, 645
Schulmaterial, Spendenaufruf	242
Schulsport	
– Badminton	105
– Basketball	811
– Gerätewettkampf	107
– Hallenfussball	735
– Handball	868
– KZS-Kurse	811
– Leichtathletik	457
– Mountainbike	422
– Polysportive Stafette	106
– Reglement	797
– Schulsporttag, Schwimmen 1995	925
– Ski- und Snowboardwettkampf 1995	927
– Unihockey	104, 926
– Veranstaltungen 1994/95	14, 734
– Volleyball	737
– Zürcher Orientierungslauf	458
Schulstufe, Gedanken zum Übertritt in eine höhere	192
Schulsynode	
– Bericht über die Verhandlungen 1993	281
– Kapitel- und Synodaldaten	
– 1994, Änderung	65
– 1995	406

– Kapitelversammlung	
– Teilnahmepflicht und Bussenwesen	412, 605
– Verpflichtung	405
– Protokolle	
– Abgeordnetenkonferenz	
– Die Gegliederte Sekundarschule	853
– Einführung der Fünftageweche	177
– Kapitelpräsidentenkonferenz	407, 537
– Prosynode	539
– Referentenkonferenz	
– Einführung der Fünftageweche	2
– Gegliederte Sekundarschule	618
– Streiflichter	2
– Versammlung 1994	685
– Synodaltagung 1994	
– Anzeigen	39, 177
– Referat: «Faustrecht auf dem Pausenplatz»	414
– Synodalversammlung 1994, Voranzeige	406
Schulwandbilder	837
Schweizerisches Jugendskilager	924
Ski- und Snowboard	927
Skilager	
– Schweizerisches Jugendskilager 1995	924
– Sicherheit im	10, 920
Software	
– Lizenzvertrag für CLARIS-Software	918
– Preisanpassung für CLARIS-Lizenzsoftware	184
Sonderklassen E, Richtlinien für den Französischunterricht	206
Sonderklassenzulagen	803
Sonderpädagogik, Leitbild	427
Sonderschulung in Spitalschulen	627
Staatsbeiträge	
– Bibliotheken	12
– Schulung von Asylbewerberkindern	94
– Subventionsskalen	93
– für das Volksschulwesen	87
Stadthaus Zürich, Ausstellung	836
Statistik	242
Sterbekasse und Hilfsfonds, 19. Geschäftsbericht	109
Stipendien von Gemeinden, Bundesbeiträge	917
Subventionsskalen für Staatsbeiträge	93
Synodaldaten siehe unter Schulsynode	
Synodaltagung 1994	
– Anzeigen	39, 177
– Referat: «Faustrecht auf dem Pausenplatz»	414
– Seminar: «Geschlechtsspezifische Gewalt»	606
– Soziodrama zum Thema «Gewalt in der Schule»	612

T

Technikum Winterthur Ingenieurschule, Personelles Theater	108, 212, 460, 813, 871
– Angebote der Fachstelle Schule & Theater	8, 66, 184, 304, 423, 709, 801, 862, 919
– Aufführungen an der Oberstufe, Spielzeit 1994/95	802
– ZKLV-Theatertage	38

U

Übergewichtige Kinder	47
Übertritt in eine höhere Schulstufe, Gedanken	192
Universität	
– Beförderungen	464, 465, 876, 951
– Habilitationen	110, 213, 464, 634, 741, 815, 816, 951
– Honorarprofessor	634, 816
– Neue Lehrumschreibung	18, 110, 332, 561, 562, 635, 741
– Promotionen	19, 111, 214, 332, 465, 562, 635, 742, 816, 876, 952
– Rücktritte	331, 332, 464, 465, 562, 635, 741, 815, 876, 951
– Schaffung Institut	110
– Titularprofessor	18, 110, 635, 741, 876, 951
– Umbenennungen	634, 951
– Umwandlung Assistenzprofessur	18
– Umwandlung Extraordinariat	562
– Wahlen	18, 110, 213, 331, 332, 464, 465, 561, 562, 634, 635, 741, 816, 951
– Weiterführung des Professortitels	464, 741, 876

V

Verkehrshaus Luzern	976
Verordnung über die Volksschule und Vorschulstufe, Änderung	306, 922
Versuchsschule K & S, Anmeldung	12
Völkerkundemuseum	45, 143, 237, 367, 491, 590, 779, 835, 898, 973
Volksaufsicht an den Zürcher Schulen, Literatur	145, 243
Volksschule	
– Änderung der Verordnung	306
– Promotionsverfahren	309

W

Wählbarkeitszeugnis, Sonderklassen, Sonderschulen, Antrag	864
Weisstörche	144

Z

ZAL siehe unter Kurse	
Zentralbibliothek	145, 591
ZKLV-Theatertage	38
Zoologisches Museum	45, 143, 237, 367, 491, 590, 668, 779, 835, 898, 973
Zulagen	
- Auszahlung	553
- Doppelbesetzungen	803
- Sonderklassen	803
Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen	473, 881
Zürcher Puppentheater	37
Zürcher Werkzentrum	833

Beilagen

Inhaltsverzeichnis

Heft Nr. 1

Amtlicher Teil

Januar 1994

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

In eigener Sache

Erscheinungsweise des Schulblattes, Doppelnummer 7 und 8

Die Doppelnummer 7 und 8 des Schulblattes des Kantons Zürich erschien bisher im Monat August, das heisst seit Einführung des Herbstschulbeginns mitten in den Sommerferien. Der grösste Teil der Lehrer- und Dozentenschaft erhielt deswegen diese Ausgabe des Schulblattes erst kurz vor Erscheinen der Septemberrnummer zu lesen.

Um den Interessen und Anregungen unserer Leser und Inserenten entgegenzukommen, wird neu ab diesem Jahr die Doppelnummer bereits im Juli und **nicht mehr im August** erscheinen. Der Redaktionsschluss für die Doppelnummer ist künftig Mitte Juni.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Die Erziehungsdirektion

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis Ende Januar 1994 eine Abrechnung (im Doppel) über die ihnen im Jahre 1993 vom Staat ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Über Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 5.- ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Referentenkonferenz

Begutachtung «Einführung der Fünftageweche an der Volksschule und an den Mittelschulen. Grundsatzentscheid»

Begutachtung «Streiflichter» (Lesebücher für Sonderklasse B, Oberstufe)

Freitag, 29. Oktober 1993, 14.15–16.10 Uhr, Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Sitzungszimmer 267, Zürich

- Traktanden:**
1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands
 2. Erläuterungen zur ED-Vorlage «Fünftageweche»
Referent: Reto Vannini, Sektorleiter, ED/VS
 3. Erläuterung der Synodalthesen «Fünftageweche»
Referent: Andreas Schmid, Präsident Mehrklassen Lehrerinnen Lehrer Verein des Kantons Zürich (MLV)
 4. Empfehlungen zum Vorgehen in den Kapitelversammlungen
 5. Erläuterungen zur Begutachtung «Streiflichter», Lesebücher für Sonderklassen B, Oberstufe. Kein Referat. Anwesend für allfällige Fragen: Ueli Bretscher, Präsident Konferenz der Schulischen Heilpädagogen, KSH
 6. Allfälliges

Anwesend:

- Synodalvorstand Ruth Hofmann, Präsidentin
Markus Bürgi, Vizepräsident
Bernhard Bühler, Aktuar
- Schulkapitel 18 Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten
1 Stellvertreterin (Hinwil Nord)
19 Referentinnen und Referenten
- Tagungsreferenten «Fünftageweche», ED-Vorlage: R. Vannini, ED, Abteilung VS, Sektorleiter
«Fünftageweche», Synodalthesen: A. Schmid, Präsident Mehrklassen Lehrerinnen Lehrer Verein des Kantons Zürich (MLV)
- Gäste Hans Peter Fehr, ER
Gustav Ott, ED, Abteilung VS
Eliane Dossenbach, ELK
Edi Bosshard, ZKM
Andreas Schmid, MLV
Marie-Louise Stiefel, ZKHLV
Ursula Frischknecht, KHVKZ
Susanne Gassner, VKZ («Verband Kindergärtnerinnen Zürich» neu anstelle von bisher «ZKKK»)
Prof. Dr. Ruedi Leutert, MVZ
- Entschuldigt Béatrice Grotzer, Chefin ED/Abteilung H+H
Lilian Stamm, Kapitelspräsidentin Hinwil Nord
- Abwesend Martin Landolt, Kapitelspräsident Meilen

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands

Die Synodalpräsidentin begrüsst zuerst insbesondere die beiden neuen Kapitelpräsidenten Uster Süd, Peter Schön, und Hinwil Süd, Friedrich Joss. Sie überreicht ihnen je ein «Biberli», verbunden mit den besten Wünschen zu einer zähen, aber manchmal auch verspielten Grundhaltung für die kommenden rund anderthalb Jahre Kapitelpräsidium. Die Anwesenden (Gäste des ER und der ED, die Kapitelpräsidien, die Referenten und Referentinnen sowie die Vertretungen der freien Lehrerorganisationen) spenden der ersten Frau im Amt einer Synodalpräsidentin einen herzlichen Applaus.

Ruth Hofmann stellt den neukonstituierten Vorstand vor: Markus Bürgi, Mittelschullehrer in Winterthur, Vizepräsident (neu), und Bernhard Bühler, Sekundarlehrer, Aktuar (bisher Vizepräsident). Sie vermerkt, dass die H+H-Lehrkräfte nun auch in die Referenten- und Abgeordnetenkonferenzen integriert sind und verdankt nochmals das frauliche Vitamin-Körbli, das ihr anlässlich der Synodalversammlung 1993 im Namen der Kapitelpräsidien überreicht worden ist.

Der Vizepräsident erläutert das Administrative. Die Kapitelpräsidien überprüfen die Adressliste, welche im Schulblatt 1/94 abgedruckt wird. (Anm. d. Red.: Die Adressliste wurde im Schulblatt 12/93 abgedruckt.)

Mitteilungen:

a) Synodaltagung 1994: Mittwoch, 23. März: «Aggression und Gewalt – wie konfliktfähig ist unsere Schule?»

Sie wird durch den Synodalvorstand in Zusammenarbeit mit der ED/Pädagogische Abteilung und der Kapitelpräsidentenkoordinatorin vorbereitet. Das Vorbereitungsteam erhofft sich eine grosse Beteiligung.

b) Kantonale Expertenkommission «Gewalt und Schule»

Die Synode ist durch Charlotte Peter, Kapitelspräsidentin Zürich, 5. Abteilung, in dieser wichtigen Kommission vertreten, welche seit Sommer 1993 tagt. Eine zweite Nomination steht in Aussicht.

c) Arbeitsgruppe der ED «Volkswahl-Behördenwahl»

Der Synodalvorstand hat Stephan Aebischer, Alt-Synodalpräsident, in diese AG abgeordnet. Die ED hat vor kurzem ihre Empfehlungen zuhanden des Regierungs- und des Erziehungsrates abgegeben. Sämtliche freien Lehrerorganisationen, und mit ihnen die Schulsynode, sind in der Vernehmlassungsantwort eindeutig für die Beibehaltung der Volkswahl und die Einführung einer Wahl mit Teilpensum eingetreten.

d) Arbeitsgruppe der ED «Reorganisation der Bezirksschulpflegen»

Der Synodalaktuar vertritt die Interessen der Schulsynode in dieser AG.

e) «Sparen im Schulwesen»

Der Synodalvorstand hat auf Initiative von Hans Peter Fehr, Lehrervertreter im Erziehungsrat, eine Synodalkonferenz mit dem Ziel einberufen, Unterlagen vorzubereiten, damit die Lehrerschaft **angemessen** auf die Sparmassnahmen reagieren kann. Die Teilnehmenden, nebst dem Synodalvorstand, waren: Die beiden Lehrervertreter im Erziehungsrat, Vertretungen des ZKLV, VPOD/SL sowie der MVZ. Die Vorstände des ZKLV und des VPOD/SL haben sich in der Zwischenzeit getroffen. Der ZKLV hat eine AG zur Erarbeitung von Grundlagenpapieren zum Thema «Sparen im Schulwesen» eingesetzt.

f) Jahresbericht der Schulsynode

Ab sofort gelten folgende Neuerungen: a) Protokolle und Referate der Synodalversammlung werden noch im gleichen Jahr im Schulblatt veröffentlicht. Im Mai oder Juni-Schulblatt des Folgejahres erscheint der bisherige erste Teil des Jahresberichts integriert im Schulblatt, nicht mehr in separater gebundener Form.

g) Begutachtung «Gegliederte Sekundarschule»

Hans Peter Fehr und Mitarbeiter der ED/Abteilung VS haben sich dafür eingesetzt, dass die Begutachtung im Juni-Kapitel 1994 und nicht schon im März 1994 stattfinden kann. Damit steht den vorbereitenden Gremien und auch der gesamten Lehrerschaft mehr Zeit für eine seriöse Auseinandersetzung mit der gewichtigen Vorlage zur Verfügung.

h) Begutachtung «Sonderpädagogisches Leitbild»

Sie soll im September- oder November-Kapitel 1994 stattfinden. Da sie alle Stufen und Schulen umfassend betrifft, ist sie von sehr grosser Bedeutung (Integration der bisherigen Sonderklassen-Schülerschaft in den Regelklassen). Die Kapitelpräsidien können ihr Interesse an einer Vororientierung «Begutachtung Sonderpädagogisches Leitbild» in einer Liste vermerken. Diese Dienstleistung wird verdankenswerterweise von der ED/PA für die März- und Juni-Kapitel 1994 angeboten. Ein Kapitelspräsident empfiehlt auch für die Begutachtung «Gegliederte Sekundarschule» eine Vororientierung zu diesem anspruchsvollen Geschäft in den März-Kapiteln.

i) Geschäfte und Daten 1993 und 1994

Die Synodalpräsidentin hat ein Blatt zuhanden der Kapitelpräsidien verteilen lassen. Die freien LO erhalten die Unterlage per Post. Gleichzeitig werden die Kapitelpräsidien beauftragt, ihre Jahresberichte termingerecht zu erstellen und dem Vizepräsidenten der Schulsynode zukommen zu lassen.

2. Erläuterungen zur ED-Vorlage «Fünftagewoche»

Der Referent hat Referattexte, Schlussberichte und Folien-Vorlagesätze mitgebracht. Das Referat wird frei gehalten. Es entspricht den Darlegungen im Schulblatt 6/93, Seiten 532–566.

Aus der Zuhörerschaft werden folgende Fragen gestellt und beantwortet:

1. Wo liegt die Bedeutung der Begutachtung durch die Volksschullehrerschaft?

Der Erziehungsrat ist Antragsbehörde zuhanden des Regierungsrates, dieser zuhanden des Kantonsrates und jener wiederum zuhanden des Volkes. Der ER erstellt seinen Antrag aufgrund der Begutachtung und der Vernehmlassungsantworten. Bisher war es auch üblich, dass der Kantonsrat in Abstimmungen, welche die Schule betreffen, die Meinung der Lehrerschaft in der Weisung zur die Volksabstimmung zum Ausdruck gebracht hat. Diese Weisung wird allen Stimmberechtigten zugestellt.

2. Wurde auch die Schülerschaft der Volksschule zur Fünftagewoche befragt?

Ja, zum Teil vor und zum Teil nach der Einführung. Vor der Einführung war die Schülerschaft der Mittelstufe mehrheitlich für und diejenige der Oberstufe mehrheitlich gegen die Fünftagewoche eingestellt. Ein bis drei Jahre nach der Einführung war die Schülerschaft aller Stufen klar für die Beibehaltung der Neuerung.

3. Wo liegen die besonderen Probleme der Fünftagewoche für die Mittelschulen?

Der Freifachbereich ist an den Mittelschulen viel stärker ausgebaut als dies in der Volksschule

der Fall ist. Die Studientätigkeiten ausserhalb des Unterrichts werden durch die längere Tagesbelastung stark beeinträchtigt. An den Mittelschulen sind zudem die Verkürzung der Schuldauer sowie eine massive Änderung der Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung in der Vernehmlassungsphase. Die Einführung der Fünftagewoche soll deshalb zusammen mit diesen anstehenden Veränderungen, und nicht isoliert, erörtert werden. Die Mittelschullehrerschaft hat sich darum auch klar gegen die Einführung der Fünftagewoche zum jetzigen Zeitpunkt ausgesprochen. Einzig familiäre Gründe würden für eine gleichzeitige Einführung in Volks- und Mittelschule sprechen. Die ED überlegt sich Übergangsbestimmungen zur Einführung der Fünftagewoche sowohl im Bereich der Mittel- als auch der Volksschule.

Die Synodalpräsidentin verdankt das Referat sehr herzlich.

3. Erläuterung der Synodalthesen «Fünftagewoche»

Die Thesen sind durch den Synodalvorstand in einer ersten Fassung den freien Lehrerorganisationen vorgelegt und anschliessend an einer Synodalkonferenz bereinigt worden. Der Referent erläutert die Thesen, welche hier im Wortlaut folgen:

Thesen zu «Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule und an den Mittelschulen. Grundsatzentscheid»

A. Wünschbarkeit der Fünftagewoche

1.1 Die Lehrerschaft beurteilt die Fünftagewoche als eine sozialpolitische und gesellschaftliche Forderung mit pädagogischen Vor- und Nachteilen.

Unterstützt durch die Vorstände:

1.1: ELK / ZKM / MLV / KSH / ZKHLV / KHVKZ / ORKZ / SKZ / ZKLV / Synode

1.2 Die Fünftagewoche hat einschränkende Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen des Unterrichts.

1.2: ELK / ZKM / MLV / KSH / ZKHLV / KHVKZ / ORKZ / SKZ / ZKLV / Synode

1.3 An der Volksschule werden die Zielsetzungen des Unterrichts nicht berührt.

1.3: ELK / ZKM / MLV / KSH / ZKHLV / KHVKZ / ORKZ / SKZ / ZKLV / Synode

1.4 Zur Durchführung der Fünftagewoche muss die Volksschulverordnung in § 4 mit einem Abschnitt für die Mehrklassenschulen ergänzt werden: «An Mehrklassenabteilungen mit vier und mehr Klassen kann der Unterricht teilweise einer Ergänzungslehrkraft übertragen werden, damit ein pädagogisch und schulorganisatorisch sinnvoller Lektionenplan gewährleistet werden kann.»

1.4: ELK / ZKM / MLV / KSH / ZKHLV / KHVKZ / ORKZ / SKZ / ZKLV / VPOD / Synode

B. Neuregelung

- 2 a Die Lehrerschaft begrüsst eine kantonal einheitliche Regelung.
- 3 a Die Lehrerschaft begrüsst den neuen Absatz 3 im Volksschulgesetz. § 17, Absatz 3 soll neu heissen: «Der Samstag ist für Schülerinnen und Schüler der Volksschule schulfrei.»
- 4 a Die Lehrerschaft begrüsst den neuen Absatz 2 im Unterrichtsgesetz. § 185, Absatz 2 soll neu heissen: «Der Samstag ist für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule schulfrei.»

alternativ zu

- 2 b Die Lehrerschaft wünscht, dass die Kompetenz zur Einführung der Fünftageweche den einzelnen Gemeinden bzw. den einzelnen Mittelschulen erteilt wird.
- 3 b Die Lehrerschaft lehnt den neuen Absatz 3 im Volksschulgesetz ab. § 17, Absatz 3 soll neu heissen: «In Gemeinden mit Fünftageweche ist der Samstag für Schülerinnen und Schüler der Volksschule schulfrei.»
- 4 b Die Lehrerschaft lehnt den neuen Absatz 2 im Unterrichtsgesetz ab. § 185, Absatz 2 soll neu heissen: «In Mittelschulen mit Fünftageweche ist der Samstag für Schülerinnen und Schüler der betreffenden Kantonsschule schulfrei.»

C. Einführung der Fünftageweche

5. Nach allfälligem positivem Grundsatzentscheid in der Volksabstimmung wünscht die Lehrerschaft, zur Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen (u.a. Stundenplanreglement) beigezogen zu werden.

D. Schlussthese

6. Die Lehrerschaft begrüsst die Einführung der Fünftageweche.

Unterstützt durch die Vorstände:

2 a / 3 a / 4 a:
KSH / ZKHLV / VPOD

2 b / 3 b / 4 b:
ELK / ZKM / KHVKZ /
ORKZ / SKZ / ZKLV /
Synode

5: ELK / ZKM / MLV /
KSH / ZKHLV /
KHVKZ / ORKZ /
SKZ / ZKLV / VPOD /
Synode

6: ELK / KSH /
ZKHLV / KHVKZ /
ORKZ / VPOD

Stimmfreigabe durch die Vorstände:

6: ZKM / MLV / SKZ /
ZKLV / Synode

Abkürzungen

- ELK = Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz
ZKM = Mittelstufenkonferenz
KSH = Konferenz der schulischen Heilpädagogen
MLV = Mehrklassen Lehrerinnen Lehrer Verein
KHVKZ = Konferenz der Haushaltungslehrerinnen

ZKHLV = Handarbeitslehrerinnenverein
ORKZ = Oberschul- und Reallehrerkonferenz
SKZ = Sekundarlehrerkonferenz
VPOD/SL = Verband Personal öffentlicher Dienste / Sektion Lehrberufe
ZKLV = Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Aus dem Kreis der Anwesenden werden folgende Fragen gestellt und beantwortet:

1. Sollte es auf dem Thesenblatt in der Spalte rechts neben der These 6 nicht «6.» anstatt «5.» heissen?

Bitte korrigieren

2. Sollte es in der These 4b im 2. Abschnitt nicht heissen: «In Mittelschulen mit Fünftagewoche ist der Samstag für Schülerinnen und Schüler ... (der betreffenden Kantonsschule) schulfrei.»?

So wäre die These eindeutiger. Zur Vereinfachung der Verhandlungsführung soll aber zuerst an der gedruckten Fassung festgehalten werden.

3. Betrifft die Fünftagewoche die gesamte Schule?

Sie betrifft die Schülerinnen und Schüler.

4. Ist die These 6 eine Alternativthese zu den Thesen unter «b»?

Nein.

4. Empfehlungen zum Vorgehen in den Kapitelversammlungen

Der Thesen-Referent erläutert das Vorgehen in den Kapitelversammlungen.

Der ED-Referent ergänzt, dass in der ED-Vorlage Gesetzestexte nicht mit weiblichen und männlichen Formen aufgenommen werden können, da ein entsprechender Beschluss noch aussteht.

Die Synodalpräsidentin verdankt das Referat und die Erläuterungen zum Vorgehen sehr herzlich.

5. Erläuterungen zur Begutachtung «Streiflichter»

Die Präsidentin teilt mit, dass der Präsident KSH wegen Militärdienstes nicht anwesend sein kann. Sie empfiehlt aber, für die Kapitelversammlungen unbedingt je eine Vertretung der Schulischen Heilpädagogen und -pädagoginnen (KSH) beizuziehen, um allfällige Fragen fachkundig beantworten lassen zu können. Aus dem Kreis der Anwesenden meldet sich niemand zu Wort.

6. Allfälliges

Es werden zwei Fragen gestellt und zwei Bemerkungen angebracht:

1. Wann ist Neues im Bereich der Kapitelorganisation (VSS) zu erwarten?

Die ED wird noch vor Ende Kalenderjahr mit dem Synodalvorstand diesbezüglich dringende Fragen besprechen. Dann gehen die Vernehmlassungs- und Begutachtungsergebnisse zum VSS an den ER.

2. Ein Kapitelspräsident schlägt vor, sich unter den Kapitelpräsidien darüber auszusprechen, wie während der Übergangszeit das Bussenverfahren für Teilzeit- und H+H-Lehrkräfte zu regeln sei. Die Synodalpräsidentin nimmt diesen Wunsch zur Behandlung anlässlich der Kapitelpräsidentenkonferenz 1994 entgegen.

3. Ein anderer Präsident macht darauf aufmerksam, dass durch die Einführung der Fünftagewoche unter anderem auch die Bündelitage wegfallen würden.

4. Was ist bekannt bezüglich «Sparpaket»?

Die Synodalpräsidentin verweist auf Punkt 1: «Mitteilungen» und ergänzt, dass ein Teil der Lehrerbesoldungsverordnung bereits geändert worden ist und eine zweite Änderung voraussichtlich im Frühjahr 1994 erfolgen wird. Die entsprechenden Beschlüsse werden jeweils im Schulblatt veröffentlicht.

Die Vorsitzende entlässt die Anwesenden mit einem herzlichen Dank.

Schluss der Versammlung: 16.10 Uhr.

Der Aktuar der Schulsynode

Bernhard Bühler

Theateraufführungen

«Blickfelder – Theater für ein junges Publikum» vom 9.–23. März 1994

Die dritte Ausgabe des Blickfelder-Festivals vereinigt Theatergruppen aus verschiedenen Ländern Europas und der Schweiz. Rund zwanzig Produktionen aus den Bereichen Musik-, Tanz- und Sprechtheater bilden die grosse Vielfalt der zweiwöchigen Veranstaltung. Das Programm hält für alle Altersstufen etwas bereit:

Kindergarten:

Theater Terra (NL)	Sieben Väterchen
Theater ond-drom	Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel
Damiet van Dalsum (NL)	Der kleine Frederik
Theater Waidspeicher (D)	Ich will nach Hause

Zwei Königreiche, getrennt durch einen hohen Berg, kennen sich kaum, streiten sich aber trotzdem. So «Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel», die schlussendlich doch ein gutes Ende nimmt. Ausgeschlossen ist auch der kleine Frederik, der, selber grün, zwischen lauter rosa Menschen wohnt. Ähnlich ergeht es Els-Marie. Sie schämt sich, weil sie statt einem Vater sieben kleine Väterchen hat.

«Ich will nach Hause», das sagt das Krokodil zu Fräulein Schmidt. Eine tiefe Freundschaft verbindet die beiden, doch die Sehnsucht des Krokodils nach dem Urwald ist stärker.

Unterstufe:

Peter Rinderknecht	Sophie oder was das Leben zu bieten hat
Teatro Kismet (I)	Giorgio e il Drago
Rabel/Zorell (A)	Wer hat meinen kleinen Jungen gesehen?
Teatro del Sole (I)	ASO
Theater Terra (NL)	Sieben Väterchen

Sophie, das kranke Mädchen, wird von ihren Puppen und Stofftieren auf eine geheimnisvolle Reise mitgenommen, von der sie nicht mehr zurückkehrt. Auch Giorgio entdeckt auf seiner

Reise durch den Kleiderschrank eine neue Welt voller Drachen und Prinzessinnen. In «Wer hat meinen kleinen Jungen gesehen?» bilden sich zwei Männer ein, sie hätten ein Kind. Diese fixe Idee wird zum Inhalt ihres Zusammenlebens. ASO, die Spinnenfrau, entführt das Publikum nach Afrika, wo sie singend ihre Netze webt.

Mittelstufe:

Kitz	Die Ballade von Garuma
Theater Spilkische	Der König stirbt
Peter Rinderknecht	Sophie oder was das Leben zu bieten hat
Teatro del Sole (NL)	ASO

Garuma, ein Strassenjunge aus Südamerika, schafft den Sprung zum Fussballstar. Doch welchen Preis bezahlt er dafür? Von Ruhm, jedoch verblichenem Ruhm, ist auch in «Der König stirbt» die Rede.

Oberstufe:

Black Blanc Beur (F)	Rapetipas
Schauspiel Akademie	Rosa und Celeste
Theater Waidspeicher (D)	Biographie
Schauburg in der Au (D)	Andorra

«Rapetipas», eine rasante Tanzshow rund um den Rap. Besinnlicher geht es in «Rosa und Celeste» zu und her, wo die beiden alten Frauen auf ihr Leben zurückblicken. Dann heisst es zweimal Max Frisch: zum einen mit «Biographie», der Fallstudie des Herrn Kürmann, und zum andern mit «Andorra».

Kantons- und Berufsschulen:

(alle Produktionen, die bei der Oberstufe aufgeführt sind, eignen sich auch für Kantons- und Berufsschulen)

Zürcher Puppen Theater	König Hirsch
Stuffed Puppet Theatre	Manipulator, Underdog
«Ernst Busch»	Faust I
Teatro delle Radici	L'Attimo del Blu

Die kubischen Holzfiguren, Rekonstruktion nach Sophie Täuber-Arps Originalen, verstricken sich im Märchen «König Hirsch» in Lügen, Verzauberung und Verwechslungen. Puppen sind auch bei «Manipulator, Underdog» zentral. Weit weniger vergnüglich ist allerdings die Thematik, geht es doch um Unterdrückung und gestörte Beziehungen. Einen unkonventionellen «Faust» zeigen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler der «Ernst Busch-Schule». Um versteckte Träume und verschiedene Interpretationen des Alltags geht es in «L'Attimo del Blu».

Das genaue Programm wird im Laufe des Januars in jedes Schulhaus verschickt und im nächsten Schulhalbjahr publiziert.

Für weitere Informationen:

Fachstelle Schule&Theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.

Sicherheit im Skilager

Jedes Jahr passieren Skiunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Skiausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

FIS-Regeln 1–10:

1. Rücksichtnahme auf die andern Skifahrer

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschen der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss Geschwindigkeit und Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Pflichten des unteren und des querenden Skifahrers

Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände überqueren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.

6. Verweilen auf der Abfahrtsstrecke

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg

Ein aufsteigender Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muss auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuss absteigt.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.

9. Verhalten bei Unfällen

Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweisungspflicht

Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden.

Zur Information und zur Einarbeitung ins Thema «Lawinenkunde – Lawinengefahr» werden der Lehrerschaft folgende Medien empfohlen:

Bücher:

«Lawinen», Melchior Schild, Kant. Lehrmittelverlag, 1982, Fr. 10.– (Broschüre für Lehrer)

Weitere Literatur:

«Das Schweizerische Lawinenbulletin», eine Interpretationshilfe für Benützer, Paul Föhn, Mitteilungen des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1985. Gratis zu beziehen beim Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos.

«Lawinenkunde für den Praktiker», Bruno Salm, Schweizerischer Alpenclub-Verlag, 1982.

Merkblätter:

«Achtung Lawinen!», Schweizerischer Alpenclub und Schweizerische Rettungsflugwacht, 1982. Einzelexemplare können beim SAC, Bern, oder der Rega, Zürich, gratis bezogen werden.

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Filme:

«Lawinen I: Bedrohung für den Menschen», 139–69398, 16-mm-Film, Dauer 24 Minuten.

«Lawinen II: Gefahr für den Skifahrer», 139–67072, 16-mm-Film, Dauer 49 Minuten.

Die Filme können – für Schulen gratis – bezogen werden bei: Filminstitut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Telefon 031/23 68 31.

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «Schnee – Skifahrer – Lawinen». 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Volksschule

Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinde- und kombinierte Gemeinde-/Schulbibliotheken

Die Vorstände der Gemeinde- und kombinierten Gemeinde-/Schulbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages im Jahr 1994 aufgrund der zugestellten Formulare bis *spätestens 20. März 1994* an die Quästorin der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken, *Frau H. Müller, alte Landstrasse 19, 8803 Rüschlikon*, einzureichen.

Sie erhalten drei Formulare; 2 davon sind ausgefüllt mit den Belegen an die Quästorin zurückzusenden. Verspätete Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter einer «Gemeindebibliothek» oder einer «kombinierten Gemeinde-/Schulbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Stadt, Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann zugänglich ist. Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Anschaffungen von Büchern, Zeitschriften, Tonbandkassetten, Compact Discs, Videos, Karten und Spielen des Jahres 1993 gewährt.

Unter Rubrik «Genauer Name und Adresse der Bibliothek» sind die Angaben so eintragen, wie sie im Adressteil des «Jahresbericht 1993/Adressen 1994» erscheinen sollen.

Den Gesuchsformularen sind folgende Unterlagen beizulegen: *Entweder die Computerausdrucke* der Gemeindeverwaltungen, auf denen die Bücher- und Nonbooks auf einem separaten Kontenblatt ausgewiesen sind (in diesem Fall behalten wir uns die Anforderung der Originalrechnungen vor), *oder die quittierten Originalrechnungen*, die nach der Bearbeitung des Gesuches zurückgeschickt werden. Die Beilage von Jahresberichten ist erwünscht.

Damit die Auszahlung des Förderbeitrages problemlos erfolgen kann, müssen die Nummern der Bank- und Postcheckkonti *genau* und vollständig anzugeben.

Für das Jahr 1994 können wegen der Sparmassnahmen des Kantons keine Sonderbeiträge ausgerichtet werden. Ausserdem erhalten finanzstarke Gemeinden keinen Förderbeitrag, wenn die Bezugssumme Fr. 2000.– respektive Fr. 1000.– nicht übersteigt. Wir hoffen, dass diese Einschränkung bald aufgehoben werden kann. Wir bitten darum, dass weiterhin alle Gemeindebibliotheken die Statistikformulare ausfüllen. Nur so lässt sich zuhanden der Behörden ein überzeugendes Gesamtbild der Arbeit in den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken des Kantons erstellen.

Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich

Anmeldung für die Versuchsschule für künstlerisch und sportlich besonders fähige Jugendliche K&S

Anmeldeschluss für eine Aufnahme in die Oberstufenschule K&S (7.–9. Schuljahr) für das Schuljahr 1994/95 ist der **16. April 1994**. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen (20 Plätze pro Jahrgang).

Für die **Aufnahme** in die Versuchsschule K&S müssen eine Bestätigung über einen Übungs- und Trainingsumfang von mindestens 10 Stunden pro Woche sowie eine Empfehlung eines Sport- bzw. Berufsverbandes vorliegen. Für die einzelnen Kunst- und Sportbereiche wurden

besondere, spezifische Aufnahmekriterien erarbeitet, die mit dem Anmeldeformular abgegeben werden. Der Entscheid über die Aufnahme trifft die Betriebskommission der Kreisschulpflege Zürichberg Mitte Mai 1994.

Schüler/-innen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich haben kein Schulgeld zu entrichten. Für Schüler/-innen mit Wohnsitz im Kanton Zürich wird ein jährliches **Schulgeld** von Fr. 8 000.– erhoben. Ausserkantonale bezahlen ein Schulgeld von Fr. 12 000.–. Mit der Anmeldung ist eine Kostengutsprache einzureichen.

Am 14. März 1994 findet um 20.00 Uhr im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, 8001 Zürich, ein **Informationsabend** für Eltern und Interessierte statt. Bitte telefonische Anmeldung: Telefon 01/251 33 76.

Anmeldeformulare und detaillierte Unterlagen sind zu beziehen bei der Kreisschulpflege Zürichberg, Hirschengraben 42, 8001 Zürich.

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>Primarschule</i>		
Gähler Fritz	1943	Bülach
Kägi Caroline	1961	Oetwil a.S.
Lendenmann-Staub Marianne	1957	Stallikon

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Keiser Elisabeth	1940	10. 11. 1993	Hausen a.A.

Korrigenda

Im Schulblatt 12/1993 wurde die Entlassung von Roswitha Itel, Sekundarlehrerin in Erlenbach, bekannt gegeben. Diese Meldung ist irrtümlich erfolgt. Frau Itel verbleibt weiterhin als Sekundarlehrerin in Erlenbach im Schuldienst. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

KZS Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Schulsportkommission

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen 1994

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator	Amtl. Schulblatt
Basketballturnier	Jan-Mai	Basketball	Schulsportgruppen, Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Rämibühl, Zürich	KZS: Erich Stettler	10/93
Handballturnier	Jan-April	Handball	Schulsportgruppen, Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	diverse	KZS: Martin Zingre	12/93
Ski alpin	9. März	Slalom + Riesen- slalom	Knaben u. Mädchen- mannschaft	Hoch-Ybrig	KZS: Kurt Hobi	12/93
Schwimmtag	30. März	Lagen + Staffel	Schulsportgruppen, Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Uitikon	KZS: Marianne Sennhauser	12/93
Gerätewettkampf	20. April	Geräteübungen des neuen Sporttests	Mädchen u. Knaben der Oberstufe	Weiningen	KZS: Max Bürgis	2/94
Polysportive Stafette	25. Mai	Kleinkalibersch. Schwimmen, MB Rollschuh, Cross Strassenlauf	Schulsportgruppen, Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften Schulhausmannschaften	Urdorf	KZS/TLKZ: Walter Schneebeli	2/94
Badmintonturnier	18./25. Mai	Badminton	gemischte Mann- schaften	Adliswil	KZS: Rolf Stehli	2/94
Unihockeyturnier	1. Juni	Unihockey	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Bülach	KZS: HR. Fasnacht	2/94

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator	Amtl. Schulblatt
Schweiz. Schulsporttag	Samstag 11. Juni	Leichtathletik Schwimmen Fussball Volleyball Handball Basketball Badminton Polysportive Stafette	s. Anm. 2	Brig VS	SVSS	-
Zürcher OL	25. Juni	OL	3er Mannschaften	Uster	J+S Zürich	4/94
Töss-Stafette	27. Juni	Langstrecken- stafette	Schulsportgruppen, Klassenmannschaften	Winterthur	Stadt Winterthur: Thomas Leutenegger	-
ZKLV- Jubiläums-Turnier	29. Juni Vs: 6. Juli	Fussball	5.+6. Klassen	Zürich	ZKLV/KZS	10/93
Wangemer Stafette	27. Sept.	Langstreckenst.	Klassenmannschaften	Wangen	Wangen: Bruno Bär	-
Kant. Leichtathletiktag	28. Sept.	Fünfkampf	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Zürich Letzigrund	KZS: Albert Meier	5/94
Fussballturnier	Nov.	Fussball	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Kloten	KZS: Hansfred Schönenberger	7/8/94
Volleyballturnier	Nov./Dez.	Volleyball	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnab- teilungsmannschaften	Bülach	TLKZ: Max Werner	7/8/94

Anmerkungen: 1) Die Detailausschreibungen erfolgen in der Regel 2-3 Monate vor den Finalwettkämpfen im amtlichen Schulblatt. Änderungen gegenüber dieser Jahresübersicht bleiben vorbehalten.
2) Als Qualifikationswettkämpfe für die Spiele gelten die Winterturniere 1993/94, für Leichtathletik, Schwimmen und die polysportive Stafette sind es die kantonalen Wettkampftage.
3) Die Organisatoren der Langstreckenstafetten von Bezirken sind bereit, auch auswärtige interessierte Mannschaften in ihren Wettkampf aufzunehmen.

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Hottingen Zürich

Rücktritt. Dr. Barbara Schweizer-Meyer, geboren 24. Oktober 1953, Hauptlehrerin für Deutsch und Englisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1993/94 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildung

Die Ausbildung zur Handarbeitslehrerin/zum Handarbeitslehrer dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im Oktober 1994 und endet Mitte Juli 1997.

Schulort

Zürich

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss
- 3 Jahre Schneiderinnenlehre mit BMS

2. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Mindestens 3jährige, abgeschlossene Berufslehre
- Eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

Anmeldeschluss: 15. Februar 1994

Unterlagen und Anmeldeformulare

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich,
Telefon 01/252 10 50.

Auskunft

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Haushaltungslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Ausbildung

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin/zum Haushaltungslehrer dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1994 und endet Mitte Juli 1997.

Schulort

Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss
Mittelschülerinnen/Mittelschüler, die im September 1994 das Maturitätszeugnis erwerben, können in den Kurs 1994/97 eintreten.

2. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

Anmeldeschluss: 10. Februar 1994

Prospekte und Anmeldeformulare

Sekretariat Haushaltungslehrerinnen-Seminar, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon,
Telefon 01/950 27 23.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/innen

Herbst 1993, haben bestanden:

Name	Bürger- und	Wohnort
1. Sprachlich-historische Richtung		
Bosnjak-Perovic Veronika	von Schaffhausen	in Schaffhausen
Clerc Lilian	von Fleurier/Basel	in Zürich
Düggeli Albert	von Schwarzenberg LU	in Chur
Fasciati Michel	von Soglio GR	in Wetzikon ZH
Gehrig Jeanne	von Degersheim SG	in Zürich
Geissberger Isabel	von Remigen AG	in Winterthur ZH
Kasik Nora	von Zürich	in Zürich
Meiner Barbara	von Zürich	in Zürich
Petermann Doris	von Steinerberg SZ	in Neunkirch SH
Rees Claudia	von Zürich	in Hombrechtikon ZH
Regier Angelika	von Gossau SG	in Zürich
Rickli Christoph	von Bassersdorf ZH	in Niederhasli ZH
Scheidegger René	von Sumiswald BE	in Zürich
Schmidt Pascal	von Neerach ZH	in Zürich
Sidler Annette	von Ottenbach ZH	in Zürich
Strolz Aline	von Adliswil ZH	in Adliswil ZH
Suter Christoph	von Sins AG	in Matt GL
von Arx Priska	von Steinhaus VS	in Dietikon ZH
Wegmann Judith	von Bischofszell TG	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung		
Achermann Doris	von Oberkirch LU	in Winterthur ZH
Borer Matthias	von Kleinlützel SO	in Stäfa ZH
Calonder Franco	von Trin GR	in Chur
Czech Burkhard	von Meilen ZH	in Meilen ZH
Di Falco Maria	von Thalwil ZH	in Thalwil ZH
Färber Christine	von Winterthur ZH	in Andelfingen ZH
Heyn Thomas	von Zürich	in Rafz ZH
Hofer Thomas	von Hüttlingen TG	in Elgg ZH
Joos Markus	von Zürich	in Zürich
Kalman Tibor	von Zürich	in Zürich
Majoleth Ralph	von Untervaz GR	in Untervaz GR
Moser René	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Sailer Ronald	von Illnau/Effretikon ZH	in Effretikon ZH
Spörri Claudia	von Sternenbergr ZH	in Bremgarten AG

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität
 Der Direktor: W. Hohl

Universität

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Theodor Landis, geboren 16. August 1945, von Kappel a.A. und Zürich, in Rümlang, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Umwandlung. Die Assistenzprofessur für Immunologie wird in ein Extraordinariat für Experimentelle Immunologie (Doppelprofessur Universität/ETH Zürich) umgewandelt.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Christian Marek, geboren 25. September 1950, von Deutschland, in Marburg/Lahn (D), zum Extraordinarius für Alte Geschichte, mit Amtsantritt am 16. April 1994.

Neuumschreibung. Das Extraordinariat für das Gesamtgebiet der Alten Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung des Vorderen Orients, wird neu mit «Alte Geschichte» umschrieben.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1993 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Bänziger-Compagnoni Daniela
von Zürich, Lampenberg BL
und Lutzenberg AR
in Zürich

«Die Öffentlichkeit des Grundbuches de lege lata –
rechtsvergleichend – de lege ferenda»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: C. Schott

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Felix Fluck
von und in Zürich

«Fluktuation – Eine Folge der Disharmonie zwischen
Mitarbeiter- und Unternehmensinteressen»

Werner Hans Christian
von Merishausen SH
in Winterthur

«Betriebliche Lebensqualität und Arbeitsweltpolitik»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: H. Schneider

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Albrecht Roland Erwin
von Hemishofen SH
und Müllheim TG
in St. Gallen

«Aussagekraft und Treffsicherheit der Drillbohrbiopsie
in der Mammadiagnostik im Verlauf von 12 Jahren»

Amstutz Martin Heinrich
von Küssnacht am Rigi SZ
in Aarau

«Der Einfluss von Natrium und Protonen auf den
Phosphattransport in der Bürstensaummembran der
Rattenniere»

Anderegg Karin
von Koppigen BE
in Winterberg

«Brusterhaltende Therapie des primären Mammakar-
zinoms aus der Sicht der Patientinnen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bernard Emanuel Otto von Jenins GR in Rüschnikon	«Wertigkeit der Sonographie beim akuten Abdomen an der chirurgischen Notfallstation Kantonsspital Baden»
Braun Johann Sebastian von und in Deutschland	«Some aspects of the blood-cerebrospinal fluid barrier: Ecto-5'-nucleotidase- and MHC class II-positive cells»
Büchel Cornelia Judith von Rüthi SG in Winterthur	«Grössenvariationen des Corpus callosum bei Inzuchtmäusen und Hybriden und ihr Verhalten im Schwimmnavigationstest»
Burch Theresia von Sarnen OW in Malix	«Stand der Silikose in der Schweiz. Arbeitsmedizinische Studie über die knapp 100 durch die SUVA 1989–1992 neu registrierten Silikosefälle»
Christen René von Zürich und Seeberg BE in Zürich	«Entlastung pflegender Angehöriger nach der Überweisung des Gepflegten in ein Krankenhaus»
Egli-Stiefel Regula von Uster ZH in Uhwiesen	«Kosten-Nutzen-Analyse eines Autotransfusionskonzeptes»
Eichler Klaus von und in Deutschland	«Die Lungentumoren im Kanton Thurgau: Epidemiologie und Verlaufsformen bei 735 Patienten für die Jahre 1975 bis 1986»
Freiesleben Wiebke von und in Deutschland	«Nachweis von Toxoplasma gondii durch Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR) bei AIDS-Patienten mit zerebraler Toxoplasmose»
Gladen Marei von Deutschland in Zürich	«Beziehung zwischen Aufenthaltsdauer und Ausprägung der Negativsymptomatik bei Schizophrenen»
Gnirss-Bormet Ruth von Basel in Herrliberg	«Sexualmedizinische Abklärung und Behandlung von Patienten mit Erektionsstörungen. Eine Untersuchung der Patienten der Sexualmedizinischen Sprechstunde der Jahre 1988–1990»
Gross Patick von Tavers FR und Fribourg in Wiesendangen	«Arthrosegefährdung des oberen Sprunggelenkes bei Volleyballspielern»
Guske Sabina von und in Dübendorf ZH	«Fetale Elektrokardiogramm-Überwachung während der Geburt und ihre klinische Relevanz. Vergleich des T/QRS-Quotienten mit der Kardiotokographie und dem arteriellen Blutgasstatus»
Hilfiker Paul René von Hünenberg ZG und Boswil AG in Hünenberg	«Primäre pulmonale Hypertonie bei AIDS-Patienten (Eine morphologische Untersuchung der Lunge bei Autopsien)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hofmann Alexander von Eschenbach SG in Wädenswil	«Antacida und H2-Blocker – Risikofaktoren der Reise- diarrhoe?»
Holy Jan von und in Jonen AG	«Arterio-venöse Fisteln zur Hämodialyse: Früh- und Langzeitresultate»
Khalil Mohammed von und in Thalwil ZH	«Vergleich der Epidemiologie der Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Berufsschauffeuren mit der schweizerischen Gesamtbevölkerung»
Kündig Andreas von Hittnau ZH in Wetzikon	«Beeinflussung der in vitro-Mausembryogenese durch Röntgenstrahlen und Fluoreszenzfarbstoffe»
Linka André Zsolt von Burgdorf BE in Zürich	«Retrograde Aortic Dissection: Doppler Echocardio- graphic features and clinic implications»
Luthiger Gygli Annelies von Zug in Zürich	«Die Zielgenauigkeit und Amplitudenadaptation verti- kaler Sakkaden bei Normalpersonen»
Mariacher Stefan von Rorschacherberg SG in Zürich	«Immunoprophylaxis against Cytomegalovirus Infec- tion after Kidney Allotransplantation: A retrospective Study and Review of the Literature»
Meyer-Mäder Verena Judith von Luzern und Kirchberg SG in Basel	«Impfungen und Reisen in der Schwangerschaft und Stillzeit»
Moralez Lopez Cleopatra Guadalupe von Mexiko in Zürich	«Drug effect on cerebral blood flow in premature neo- nates – A clinical study. Administered drugs during the neonatal perio of 60 preterm infants»
Moretti Claudio von und in Zürich	«Die kinderpsychiatrische Klientel der 7–10jährigen im Epochenvergleich. Ein Vergleich des Geburtsjahr- gangs 1952 mit der Inanspruchnahmeklientel 1988 und 1989»
Neth Jens von und in Deutschland	«Orthotopic Heart Transplantation for Congenital Car- diac Disease»
Othh Simon Markus von Meiringen BE in Kilchberg	«Gesundheitsstörungen bei über 65jährigen Reisen- den»
Pagnamenta Alberto Giuseppe von Frasco TI in Zürich	«Sweet-Syndrom bei Haarzellenleukämie: Fallbericht und Literaturübersicht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Peghini Paolo Lino von Näfels GL in Weisslingen	«Induktion des DNA-Reparaturenzyms O ⁶ -Methylguanin-DNA-Alkyltransferase in verschiedenen Organen der Mongolischen Wüstenspringmaus (<i>Meriones unguiculatus</i>) durch Röntgenbestrahlung»
Peters Jörgen von Bürglen UR in Uster	«MACOP-B und VACOP-B Chemotherapie bei Non-Hodgkin-Lymphomen vom intermediären und hohen Malignitätsgrad. (Eine Retrospektive Analyse von 83 Fällen)»
Ranz Monika Regina von Oberhelfenschwil SG in Bern	«Inzidenz der Malignome von Gallenblase und Gallenwegen im Kanton Zürich, 1980–86»
Remonda Nicola von Mosogno TI in Lugano	«Risposta ossea allo stelo Spotorno cementato e non cementato»
Rindlisbacher Andreas E. von Zug und Lützelflüh BE in Zug	«Drei Fälle von autoimmunhämolytischer Anämie mit Literaturübersicht. Immun-Pathophysiologie, Klinik und Therapie»
Röhrig Silvia Dorothea von Zürich und La Ferrière BE in Dielsdorf	«Infektionen mit den Hepatitisviren HAV, HBV und HCV sowie mit dem AIDS-Virus HIV bei den Drogenabhängigen am Platzspitz Zürich – eine Prävalenzstudie, Herbst 1989»
Rosenberg Antoine J.W.P. von und in den Niederlanden	«Sensibilitätsstörungen der Schleimhäute nach Le Fort I Osteotomien»
Schacke-Thomas Sibylla Regina von Zürich und Basel in Feldmeilen	«Häufigkeit von Granulocytopenien unter Clozapin-Behandlung»
Schibli Regula von Olten SO und Starrkirch-Wil SO in Basel	«Intestinale und generalisierte Kuhmilchproteinintoleranz: Veränderungen der klinischen Präsentation und des Verlaufs zwischen 1970 und 1987»
Schläpfer Manuela Barbara von Schwellbrunn AR in Campione	«Die Dosisabhängigkeit der amnestischen Wirkung von Midazolam»
Schmid Margareta von und in Zürich	«Analyse klinischer und elektrischer Reizantworten nach zerebralen elektrischen Stimulation»
Schneeberger Simon von Ochlenberg BE in Pfaffhausen	«Die Fluoreszenzangiogramme der Augenklinik des Universitätsspitals Zürich des Jahres 1989»
Spéhler Diana Gabriella von Ponte Tresa TI und Stäfa ZH in Stäfa	«Tracheotomie bei Kindern: Eine retrospektive Arbeit über Diagnosen, Indikationen, Mortalität und Komplikationen»
Spühler Thomas von und in Zürich	«Blutdruck und Insulin. Untersuchungen an 712 Besuchern der Forschungsausstellung Heureka 1991»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stänz Karl von Küttigen AG in Birmensdorf	«Zytostatische Behandlung schwerer chronischer Uveitiden: Früh- und Spätresultate»
Stampfli Urs von Oberbipp BE in Uznach	«Reisediarrhoe bei Touristen auf Nilschiffen und in Hotels in Luxor/Ägypten. Eine epidemiologische Untersuchung bei Reisenden»
Stocker Sergio von Wädenswil ZH in Schaffhausen	«Schistosomose und Echinokokkose des männlichen Urogenitalsystems»
Strozzi Susi von Biasca TI in Zürich	«Standardisierte Untersuchung der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung im Alter von 9 bis 10 Jahren»
Ulmer Ulrich H. von Uetikon am See ZH und Schaffhausen in Rehetobel	«Resultate der Radiotherapie bei Patientinnen mit Endometriumkarzinom Stadium I und II im Zeitraum von 1970 bis 1990»
Veraguth Dorothe von Thusis GR und Basel in Zumikon	«Adenoidzystische Karzinome und Plattenepithelkarzinome des Epipharynx. Retrospektive Studie chirurgisch behandelter Fälle unter Berücksichtigung ihrer Prognose»
Vogel Hans-Anton von Flühli LU in Kriens	«Lymphome des Magen-Darm-Traktes: Indikationen und Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen. Eine retrospektive Untersuchung des Krankengutes der Chirurgischen Klinik des Kantonsspitals Winterthur aus den Jahren 1971 bis 1990 anhand von 50 Patienten»
Wäspi Urs Andreas von Zürich in Winterthur	«Perioperative Infusionstherapie bei Kindern: Ist eine Vereinfachung möglich?»
Weissföner-Lazzarotto Christina von Winterthur ZH in St. Gallen	«Allergisches und nicht allergisches Asthma bronchiale im Kindesalter: Ein Vergleich von Heredität, Symptomatik, lungenfunktionellen und laborchemischen Ergebnissen»
Wen Shenghua von der Volksrepublik China in Zürich	«Fluctuation of Skin Lymphatic Capillary Pressure in Controls and Patients with Primary Lymphedema»
Wernli Frank Oswald von Tahlheim AG in Aarau	«Klinische Besonderheit, Therapie, Diagnostik, prognostische Faktoren»
Wieser Andreas von Neunkirch SH in Zürich	«Der Pathologe Paul Ernst (1859–1937)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Zbinden Stefan von Albligen GE in Urdorf ZH	«Die Anfänge der modernen Anästhesie am Kantonsspital Zürich. Die Geschichte der Entstehung des Institutes für Anästhesiologie des Universitätsspitals Zürich 1947–1966»
Ziehmann Martin von Richterswil ZH in Zürich	«Strahleninduzierte Perturbation der G ₂ -Phase in menschlichen Lymphozyten»
Zinnenlauf Stefan von Basel in Zürich	«Die prognostische Bedeutung der Blastenclearance im peripheren Blut bei 55 Kindern mit akuter lymphatischer Leukämie»
Züger Max von Altendorf SZ in Spiegel	«Behandlung der Anämie bei akuten gastrointestinalen Blutungen mit Erythropoietin – eine prospektive Pilotstudie»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Blaser Peter von Langnau im Emmental BE in Horgen	«Vergleich der Wirkung von Leuchtkeilen und Holzkeilen auf die marginale Adaptation von Klasse-II-Füllungen und direkten Sofortinlays aus Komposit bei selektiver bzw. totaler Dentinhaftung»
Klemmer-Melches Robert Romain von Adliswil ZH und La Chaux-du-Milieu NE in Zürich	«Offene und halbgeschlossene Nachbehandlung nach operativer Entfernung unterer Weisheitszähne im Vergleich. Eine Prospektivstudie»
Salis Gross Reto von Tschiers GR in Zürich	«Zur Geschichte der Dissertationen und Promotionen zum Dr. med. und im speziellen zum Dr. med. dent. an der Universität Zürich»
Schnyder-Köfer Karin B. von Kriens LU in Zürich	«Zur Geschichte einer Familie mit Morbus Crouzon»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: B. Gloor

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Gerber David
von Langnau i.E. BE
in Mönchaldorf

«Sonographische Befunde an der Leber des Rindes»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Janett Fredi von Tinizong GR in Zürich	«Bekämpfung der Moderhinke auf Herdenbasis»
Leemann Gabriele von Deutschland in Dübendorf	«Häufigkeit von genetischer Resistenz gegen Ödemkrankheit bei Schweinen und Voraussagbarkeit aufgrund von Markersystemen»
Marmier Odile von Montreux VD und Sévaz FR in La Tour de Peilz	«Sonographische Untersuchungen am Darm des Rindes»
Müller Christoph von Möhlin AG in Wettingen	«Charakterisierung von Staphylokokken aus Mastitis-milchproben der Region Nordostschweiz»
Sommerauer Peter von Zürich in Basel	«Die amtstierärztliche Tätigkeit des Johann Jakob Seiler im Bezirk Andelfingen ZH von 1831 bis 1838»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: E. Scharrer

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Bachmann Martin von Wollerau SZ in St. Gallen	«Lektüre, Politik und Bildung. Die schweizerischen Lesegesellschaften des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich»
Blatter Christoph von Obereggen AI in St. Gallen	«Johann Jakob Engel (1741–1802). Wegbereiter der modernen Erzählkunst»
Gurtner Kuno von Wahlern BE in Zürich	««Ich hab ein Korb voll Obst beisammen» Studien zur Poetik der Romane Johann Beers»
Heintz Bettina von Davos GR in Zürich	«Die Herrschaft der Regel. Zur Grundlagengeschichte des Computers»
Kaufmann Beat von und in Zürich	«Über den inneren Dialog. Zur existentiellen Bedeutung der Selbst-Kommunikation»
Pfiffner Albert von Quarten SG in Neftenbach	«Henri Nestlé (1814–1890). Vom Frankfurter Apothekerhilfen zum Schweizer Pionierunternehmer»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rüdiger Klaus H. von Deutschland in Zürich	«Die Namibia-Deutschen. Geschichte einer Nationalität im Werden»
Schröer Sigrid von Deutschland in Zollikerberg	«Somatische und suizidale Symptombildungen im Lichte jugendlicher Individuation und Koevolution»
Vögele Christoph von Leibstadt AG in Zürich	«Niklaus Stöcklin und die neue Sachlichkeit»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: C. Goehrke

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Ewald Dagmar von Deutschland in Zürich	«Prävalenz von Echinococcus multilocularis bei Rotfüchsen (<i>Vulpes vulpes</i> L.) in der Nord-, Ost- und Südschweiz sowie im Fürstentum Liechtenstein»
Huber Marion von Österreich in Versoix	«Expression of measles virus genes: Analysis of interactions between nucleocapsid protein and phosphoprotein»
Mangelschots Iris von Belgien in Rüschlikon	«Studies in High- T_c Superconductors: I. Defect Structure in $Nd_{1.85} Ce_{0.15} CuO_{4\pm y}$ Single Crystals. II. O and Cu NMR/NQR in $YBa_2Cu_4O_8$.»
Niederhauser Pius von Burgdorf BE in Baar	«Diatomeen als Bioindikatoren zur Beurteilung der Belastung elektrolytarmer Hochgebirgssseen durch Säuren und Nährstoffe»
Rioul-Pedotti Mengia-Seraina von Ftan GR und Winterthur ZH in Bern	«Compensation for muscle stretch-induced Ia discharge patterns by modulated static and dynamic fusimotor stimulation»
Schinner Manfred von Österreich in Deutschland	«Software-Sanierung mittels Strukturierung im Grossen»
Spiegler Clive Edward von Grossbritannien in USA	«Synthesis and conformational studies of peptides containing novel α, α -disubstituted amino acids»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Studer Feusi Monika Edith von Werthenstein LU und Feusisberg SZ in Pfäffikon	«Carbohydrate metabolism in growing apple fruits»
Teleman Andrei-Dumitru von Rumänien in Zürich	«Stable Vector-Bundles over non-Kählerian surfaces»
Thöni Schnyder Lotti von Brienz BE, Rapperswil SG und Vorderthal SZ in Jona	«Moose als Biomonitoren für die Abschätzung der Schwermetallbelastung in der Schweiz»
Wallimann Kurt von Alpnach OW und Luzern in Zürich	«Synthese von neuen Sialidase-Inhibitoren. C-Glyco- side und Phosphonsäure-Analoga der N-Acetylneura- minsäure»
Zhou Hongbo von der Volksrepublik China in USA	«Distributed computing of weak and strong prece- dence constrained problems»

Zürich, den 30. November 1993

Der Dekan: G. Rasche



Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung ZAL



Pestalozzianum Zürich

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätcher (01/822 08 03)
Anita Graf (01/822 08 03)
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf

Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung

Auenstrasse 4,
8600 Dübendorf

Abteilungsleitung

Jörg Schett (01/822 08 00)

Zentrale und dezentrale Fortbildung

Johanna Tremp (01/822 08 16)

Kursorganisation

Hans Bätcher (01/822 08 03)

Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse)

Brigitte Pult, Monika Fritz,
Paul Mettler (01/822 08 14)

Kurse und Tagungen

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich, Abteilung Lehrerfortbildung

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF 10)

an Sonderklassen E, die Deutsch für Fremdsprachige erteilen (auch an Italienischen Schulen), an Kindergärten, an Regelklassen aller Stufen und Sonderklassen mit hohem Ausländeranteil, an Integrationskursen

1. Kursziel

Die Zusatzausbildung vermittelt den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern Fachwissen für die Berufspraxis in Klassen mit fremdsprachigen Kindern und erhöht ihre Qualifikation und Sachkompetenz für diese Aufgabe.

2. Kursthemen

- Kann unsere Schule fremdsprachigen und einheimischen Schülerinnen und Schülern gemeinsam gerecht werden?
- Wie kann ich als Lehrerin und Lehrer eine Klasse mit Kindern verschiedener Muttersprache führen?
- Wie kann ich meinen Unterricht planen und gestalten, damit fremdsprachige und einheimische Kinder davon profitieren?
- Wie erlernt ein Kind eine Zweitsprache?
- Welche Bedeutung kommt der Sprache des Herkunftslandes in der Sprachförderung zu?

- Wie arbeiten Lehrkräfte der Regelklassen mit denjenigen des Deutschunterrichtes, der Sonderklassen E und der heimatlichen Sprache und Kultur zusammen?
- Wie sieht mein Berufsbild aus in einer Schule mit Kindern aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Lernvoraussetzungen?

Solche und ähnliche Fragen drängen sich uns im Schulalltag auf. Gemeinsam werden wir im Kurs darauf eingehen und nach Lösungen suchen, die dazu führen, mit diesen Anliegen im Berufsalltag kompetenter umzugehen.

3. Kursaufbau und Zeitplan

Einführungstag	31.8.1994
Basisteil stufenübergreifend: Themen aus der Interkulturellen Pädagogik Blockwoche	5.9.–10.9.1994
Basisteil stufenübergreifend: Deutsch als Zweitsprache Blockwoche	19.9.–24.9.1994
Planung mit den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern	3.10.–4.10.1994
Praxis- und Projektarbeit Schulische Themen 5 einzelne Tage	26.10., 2.11., 9.11., 16.11., 23.11.1994
Wahlpflichtteil nach Stufen oder Themen; auch Praxisberatung- oder Projektarbeitsgruppen	Wahlpflichtteil: 30 bis 36 Stunden; abgeschlossen bis Mai 1995
Folgetreffen im Juni 1995	Total Kurstage: 23–24 Tage freiwillig ½ Tage

Kurszeiten: 8.30–12.00 Uhr
13.30–16.00 Uhr

4. Aufnahmebedingungen

Zur Teilnahme berechtigt sind Lehrkräfte:

- der Sonderklassen E
- des Deutschunterrichtes für Fremdsprachige (DfF) (auch an Italienischen Schulen)
- der Integrationskurse für fremdsprachige Jugendliche
- der Volksschule (Regelklassen und Sonderklassen A, B, C, D)
- von Kindergärten

die folgende Bedingungen erfüllen:

- Sie sind an einer Schule des Kantons Zürich tätig.
- Sie haben in der Regel ein Fähigkeitszeugnis für den Schuldienst oder den Kindergarten (oder sie können sich über eine vergleichbare Ausbildung und entsprechende mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Fremdsprachigen ausweisen).
- Sie legen ein schriftliches Einverständnis der Schulpflege vor.
- Sie verpflichten sich, den Kurs vollumfänglich zu besuchen.

Die Auswahl und Aufnahme der Teilnehmenden erfolgt durch die Lehrerfortbildungskommission.

5. Kursleitung

Die Kurse werden von Erziehungswissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftlern sowie erfahrenen Lehrerinnen erteilt.

6. Veranstalter und Aufsicht

Der Ausbildungskurs wird von der Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums veranstaltet. Er wird von der Lehrerfortbildungskommission beaufsichtigt.

7. Kursort

Fortbildungszentrum Stettbach, Dübendorf

8. Finanzielles

Kostenbeitrag in Form einer Einschreibgebühr von Fr. 500.–.

Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet. Kursstunden, die über das Unterrichtspensum hinausgehen, können weder kompensiert noch entschädigt werden.

Die Stellvertretungskosten von Volksschullehrerinnen und -lehrern gehen zu Lasten des Staates und der Gemeinden.

Stellvertretungskosten von Kindergärtnerinnen und weiteren gemeindeeigenen Lehrkräften gehen voll zu Lasten der Gemeinden.

9. Anmeldung und Auskunft

Die Anmeldung für den Kurs erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular. Dieses kann bezogen werden bei:

Pestalozzianum Zürich

Abteilung Lehrerfortbildung

Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung

Postfach 319

8600 Dübendorf

(Tel. 822 08 02, E. Greminger Kost, Sekretariat: Tel. 822 08 14, Monika Fritz)

Anmeldeschluss: **4. März 1994**

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung

10001

Aggression und Gewalt im Schulalltag **Orientierungsnachmittag zum aktuellen Schwerpunktthema**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie Mitglieder von Schulpflegen und schulinternen Planungsgruppen

Der Orientierungsnachmittag will einen anschaulichen und erlebnisreichen Einstieg in die Thematik vermitteln. Zugleich erfahren die Teilnehmenden von den anwesenden Kursleiterinnen und Kursleitern Genaueres über die im Kursprogramm 1994 publizierten Angebote.

Programm:

- **Begrüssung**
Prof. Dr. Hans Gehrig, Direktor des Pestalozzianums
- **«Ohne Grund?»**
Ausschnitte aus einem Stück des Theaters «Bruchstein» zum Thema Jugendgewalt von Christine Rinderknecht und Heinz Gubler
- **Reaktionen auf das Theaterstück**
in Form einer moderierten Gesprächsrunde
Teilnehmende:
Esther Artho, Psychologin und Kursleiterin
Barbara Bürer, Journalistin
Ernst Burkhard, Sekundarlehrer
Hans-Ueli Gürber, Jugendanwalt
Brigitte Wanzenried, Psychologin und Kursleiterin
- **Die neuen Kurse 1994**
- **Info-Markt zum gesamten Kursangebot 1994**
Kontaktmöglichkeiten mit den Kursleiterinnen und Kursleitern

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Aggression und Gewalt» am Pestalozzianum, die Kursleiterinnen und Kursleiter und die Theatertruppe freuen sich, gemeinsam mit Ihnen einen perspektivenreichen Nachmittag zu verbringen.

Ort: Zürich, Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

10001.01 Zeit: 26. Januar 1994, 14.00–17.30 Uhr

Anmeldung **bis 20. Januar 1994**

Zur Beachtung:

- Es ist eine Anmeldung erforderlich, aber es erfolgt keine spezielle Einladung.
- Für diese Orientierungsveranstaltung werden keine Einschreibgebühren erhoben.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

44005 **Faszination Vogelzug (Exkursion)**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittelstufe

Inhalt:

- Unsere häufigsten Wasser- und Zugvögel
- Unterscheidung von Zug- und Strandvögeln, Teil-, Langstrecken- und Kurzstreckenziehern
- Orientierungsvermögen und Destinationen
- Gefahren und Bedrohung

Leitung: Dieter Baach, Primarlehrer, Winterthur

Ort: Klingnauer Stausee (Nähe Koblenz AG)

Dauer: 1 Samstagnachmittag

44005.01 Zeit: 19. März 1994, 13.30–17.30 Uhr

Anmeldung **bis 31. Januar 1994**

Zur Beachtung:

- Materialkosten (Zugvogelwerkstatt, Spiel und Broschüre) Fr. 20.–.
- Anmeldungen an Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

94002 **Schweizerisches Landesmuseum:**

Himmel, Hölle, Fegfeuer – Jenseitsvorstellungen im Mittelalter

Sonderausstellung vom 4. März bis 29. Mai 1994

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziele/Inhalt:

Schreckensbilder der Hölle und Visionen vom Paradies stehen im Zentrum dieser Sonderausstellung. Wer sie besucht, erlebt die mittelalterliche Bedrohung durch den Tod, gewinnt Einblick in die faszinierende Jenseitsvorsorge, steigt in die Unterwelt hinab und sucht sich seinen Weg zwischen Himmel und Hölle. Die Ausstellung will das Verständnis für wichtige Grundlagen mittelalterlicher Kunst fördern und Anlass bieten zur Auseinandersetzung mit Leben und Sterben heute.

Im Anschluss an die Einführung folgen Anregungen für den Ausstellungsbesuch mit Schulklassen (geeignet ab Mittelstufe).

Eine spezielle Unterrichtshilfe zum Tod im Mittelalter und in anderen Kulturen ist in Vorbereitung.

Leitung: Peter Jetzler, Historiker, Projektleiter der Ausstellung
Renate Amuat, Fachstelle Schule & Museum,
Pestalozzianum Zürich
Ort: Zürich, Schweizerisches Landesmuseum, Museumstrasse 1
Dauer: 1 Dienstagabend
94.002.04 Zeit: 15. März 1994, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldung **bis 30. Januar 1994**

Zur Beachtung:

- Der Kurs Nr. 94.002.03, ausgeschrieben in Kurse und Tagungen 1994, entfällt.
- Die Ausschreibung für Schulklassenangebote finden Sie unter Mitteilungen aus dem Pestalozzianum «Wir gehen ins Museum».
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

95012 **Dürrenmatt – Stoffe und Bilder**

Ein Veranstaltungszyklus rund um die Angebote im Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt und im Kunsthaus Zürich.

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Friedrich Dürrenmatt als Schriftsteller und Maler – der bekannte und der unbekanntere Kulturschaffende, der mit seinem Umgang mit Stoffen Geschichte schrieb, steht im Zentrum der Auseinandersetzung dieses Veranstaltungszyklus.

Es geht um den Versuch, seinen Bildern im Theater und in der Malerei auf die Spur zu kommen. Das Literaturarchiv in Bern konnte für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

Für interessierte Lehrerinnen und Lehrer besteht jetzt die Möglichkeit, in den zweiten Teil dieses speziellen Veranstaltungszyklus einzusteigen. Materialien aus der Einführungsveranstaltung, die im November 1993 stattgefunden hat, werden abgegeben.

Theater am Neumarkt: Fritz-Projekt

Theaterbesuch: Das Stück wird im Januar 1994 wieder aufgenommen.

Literaturarchiv in Bern:

Führung durch die **Ausstellung Querfardt** (zum literarischen Werk Friedrich Dürrenmatts, unter anderem Materialien zum «Besuch der alten Dame»).

Einführung in Aufgabe und Tätigkeit des Archivs.

Führung: Mittwoch, 23. März 1994, 17.30–20.00 Uhr

Leitung: Ueli Weber und Peter Ehrismann, Literaturarchiv Bern

Kunsthaus Zürich: Friedrich Dürrenmatt, Portrait eines Universums
(bis 22. Mai 1994)

Führung durch die Ausstellung. Anschliessend Bezugnahme zur Ausstellung Querfahrt in Bern und zum Theaterautor Friedrich Dürrenmatt.

Führung: Donnerstag, 31. März 1994, 18.00–20.30 Uhr
Leitung: Dr. Ludmila Vachtova, Kunsthistorikerin
Peter Ehrismann, Germanist

Schauspielhaus Zürich: Der Besuch der alten Dame

Theaterbesuch: ab Premiere im März bis 12. April 1994

Auswertung: Mittwoch, 13. April 1994, 17.30–20.30 Uhr

Leitung: Caroline Weber, Regisseurin

Gesamtauswertung

95012.01 Auswertung: Mittwoch, 20. April 1994, 17.30–20.30 Uhr

Leitung: Caroline Weber, Peter Ehrismann und Ueli Weber

Anmeldung: **bis 28. Januar 1994**

Zur Beachtung:

- Eintrittskarten für den Theaterbesuch bzw. die Führungen können an der Kasse bezogen werden.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Mitteilungen aus dem Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Kunsthaus Zürich:

Joseph Beuys = Honig, Filz, Olivenöl

Ausstellung vom 26. November 1993 bis am 20. Februar 1994

Schulklassenveranstaltungen für Primarschulen aus dem Kanton Zürich (ausg. Stadt Zürich)

«Jeder Mensch ist ein Künstler», sagte Joseph Beuys.

Was soll ein solcher Satz bedeuten? Oder welche Kräfte sind in einem Klumpen Fett enthalten? Ist Beuys nun ein Prophet oder ein Scharlatan?

Im Kunsthaus Zürich ist wohl eine der letzten noch möglichen, grossen Ausstellungen des Werkes von Joseph Beuys zu sehen. Aufbauend auf der Basis des eigenen Wahrnehmens und Assoziierens und mit entsprechenden, auf die jeweiligen Altersstufen ausgerichteten Hilfeleistungen streben wir die Annäherung an die Werke und an das Gedankengut von Joseph Beuys an.

Für das 2. und 3. Primarschuljahr:

Leitung: Sibyl Kraft
Ort: Kunsthaus Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Montag: 14. Februar 1994
Donnerstag: 3., 10. Februar 1994
Freitag: 4., 11. Februar 1994
je 9.00–ca. 11.00 Uhr oder 14.00–ca. 16.00 Uhr
Dienstag: 1., 8. Februar 1994 von 9.00–ca. 11.00 Uhr

Für die Mittelstufe:

Leitung: Sandra Hughes
Ort: Kunsthaus Zürich
Montag: 7. Februar 1994
Dienstag: 1., 8. Februar 1994
Donnerstag: 3., 10. Februar 1994
Freitag: 4. Februar 1994
je 9.00–ca. 11.00 Uhr oder 14.00–ca. 16.00 Uhr
Mittwoch: 9. Februar 1994 von 9.00–ca. 11.00 Uhr

Anmeldungen bis am 18. Januar 1994

Zur Beachtung:

- Das Angebot gilt nur für Primarschulklassen aus dem Kanton Zürich (ausg. Stadt Zürich).
- Es wird kein Gemeindebeitrag erhoben.

Anmeldemodalitäten siehe am Schluss.

Schweizerisches Landesmuseum, Zürich:

Himmel, Hölle, Fegefeuer – Jenseitsvorstellungen im Mittelalter

Ausstellung vom 4. März bis zum 29. Mai 1994



Schulklassenveranstaltungen für das 7. bis 10. Schuljahr

«Mitten im Leben sind vom Tod wir umgeben.» Der Tod war im Mittelalter allgegenwärtig. Viele Kinder starben, kaum geboren. Die Menschen wurden durch Seuchen und Unfälle unvorbereitet hinweggerafft. Leid und Sünde prägten das irdische Leben. Das Jenseits hingegen verhieß himmlischen Frieden – oder eine Hölle voller Qual und Pein für die Verdammten. Fantastische Bilder und Objekte bezeugen die Dramatik und Nähe des Todes: Dämonen ziehen die Menschen in dunkle Abgründe, Engel weisen den Weg ins Licht. Aus Furcht vor dem Jüngsten Tag entstanden so Kunstschätze von unermesslichem Wert. Sie sollten den Menschen Mahnung sein, Trost und Versprechen.

In der Ausstellung wandern wir durch inszenierte Räume, durch Himmel, Hölle und Fegefeuer. Anschliessend vergleichen wir – in der gestalterischen Auseinandersetzung – die mittelalterlichen Visionen und Schreckensbilder mit Vorstellungen von Leben und Tod in unserer Zeit.

Leitung: Renate Amuat, Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum,
und Sibyl Kraft, Kunsthaus

Ort: Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Montag:	21., 28. März oder 11. April 1994
Dienstag:	22., 29. März oder 5., 12. April 1994
Donnerstag:	24., 31. März oder 7., 14. April 1994
Freitag:	25. März oder 8. April 1994 je 9.00–11.30 Uhr oder 13.30–16.00 Uhr
Mittwoch:	23., 30. März oder 6., 13. April 1994 von 9.00–11.30 Uhr

Anmeldungen bis am 28. Februar 1994

Zur Beachtung:

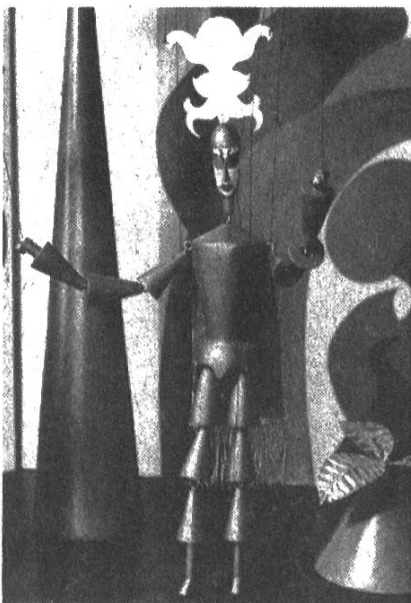
- Dank einer besonderen Vereinbarung wird kein Gemeindebeitrag erhoben.
- Einführung in die Ausstellung für Lehrerinnen und Lehrer siehe «Kurse und Tagungen» in diesem Heft.

Anmeldemodalitäten siehe am Schluss.

Kunsthhaus Zürich / Zürcher Puppentheater:

König Hirsch, Liebe und dada!

Schulklassenveranstaltungen für das 9. Schuljahr und Berufsschulen des Kantons Zürich (ausg. Stadt Zürich)



Eine reizvolle Kombination von Kunsthaus- und Theaterbesuch:

Das Stück «König Hirsch» ist innerhalb der dada-Bewegung in den 20er Jahren entstanden. Zwei Autoren verwandelten den märchenhaften Stoff aus dem 18. Jahrhundert in ein freches Theater über Liebe und Psychoanalyse. König Deramo sucht eine Frau, die ihn um seiner selbst willen liebt. Freud und Jung wirken im Hintergrund mit. Nach Täuschung und Verzauberung endet das ironische Spiel mit einem Happy-end.

Sophie Taeuber-Arp, die Zürcher Künstlerin von internationaler Bedeutung, hat dazu die Marionetten geschaffen. In ihrer fantastischen Abstraktion wirken diese Figuren modern und aktuell wie eh und je. Das Puppentheater zeigt die sorgfältige Rekonstruktion der Zürcher Aufführung von 1918. Ein visuelles Kunstwerk und ein Theatervergnügen!

«König Hirsch» ist Ausdruck eines veränderten künstlerischen Selbstverständnisses. Der Besuch im Kunsthaus soll die Schülerinnen und Schüler in die Zeit der Jahrhundertwende einstimmen. Anhand ausgewählter Werke aus der Sammlung wird die Bedeutung von der dada-Bewegung bis in unsere Zeit aufgezeigt und das Theaterstück in einen grösseren Zusammenhang gestellt.

Ort: Kunsthaus Zürich und Puppentheater Stadelhofen
Leitung: Hans Ruedi Weber, Kunsthaus, Einführung in die Ausstellung

Daten: 22., 24., 25., 29., 31. März 1994

Dauer: ein Tag, von 8.00–ca. 9.30 Uhr oder von 10.00–11.30 Uhr (Kunsthausbesuch) und von 14.00–15.20 Uhr (Theatervorstellung)

Eintrittspreis pro Person: Fr. 9.–

Anmeldung bis am 7. Februar 1994

Zur Beachtung:

- Es können beim 9. Schuljahr nur kantonale Klassen (ausg. Stadt Zürich) berücksichtigt werden.
- Die Veranstaltung kann nur in dieser Kombination gebucht werden, d.h. am Morgen Einführung ins Thema im Kunsthaus und am Nachmittag Theatervorstellung.

Anmeldemodalitäten für alle drei Angebote:

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse, private Telefonnummer
- c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- e) Angabe von mindestens 3 bevorzugten Daten (Beuys), 4 Daten (Himmel, Hölle, Fegefeuer) und 2 Daten (König Hirsch, Liebe und dada).

Anmeldungen für alle drei Angebote an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich.

Fachstelle Theaterberatung am Pestalozzianum und Zürcher Kantonalen Lehrerverein (ZKLV) organisieren

Vorhang auf – Bühne frei

Auftritt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen der ZKLV-Theatertage

Der Zürcher Kantonale Lehrerverein organisiert aus Anlass des 100jährigen Bestehens Theatertage in **Zürich** (Theater Stok 9.–21. Mai 94) und **Winterthur** (Theater am Gleis 30. Mai–11. Juni 94). Das Programm soll alle Stufen der Volksschule, aber auch ein breites Publikum erreichen.

Einerseits zeigen professionelle Künstlerinnen und Künstler ihre Produktionen; andererseits stehen die beiden Theater Lehrerinnen und Lehrern, Schulklassen, Schüler- und Jugendgruppen zur Verfügung, um eigene Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen. Es können kurze Nummern (Kabarett, Chansons, Sketches usw.) oder abendfüllende Programme sein.

Auf Wunsch kann die Fachstelle Theaterberatung die Arbeit in den Spielgruppen direkt unterstützen und/oder bei der Planung behilflich sein.

Verspüren Sie oder Ihre Klasse Interesse an einer Mitarbeit? Kennen Sie Kolleginnen oder Kollegen, ehemalige Schülerinnen und Schüler, die auftreten könnten? Melden Sie sich bitte bis **spätestens 28. Februar 1994** bei der Fachstelle Theaterberatung, Beckenhofstr. 35, 8035 Zürich, Tel. 368 45 45.

Nach Eingang Ihrer Meldung nehmen wir umgehend Kontakt auf, um das weitere Vorgehen mit Ihnen zu planen.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Schulsynode des Kantons Zürich



Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Pädagogische Abteilung

Synodaltagung

Aggression und Gewalt – wie konfliktfähig ist unsere Schule?

Mittwoch, 23. März 1994, Universitätsgebäude Irchel

- 8.00 Öffnung der Ausstellung im Foyer. Die Ausstellung zeigt Erfahrungen der Schulhäuser. Ein Büchertisch zum Thema steht bereit.
- 8.30 **Begrüssung**
Ruth Hofmann, Präsidentin der Schulsynode
- 8.45 Hauptreferat
Faustrecht auf dem Pausenplatz
Von der Ohnmacht zum pädagogischen Handeln
Jochen Korte, Autor und Sonderschulrektor der Förderschule Neumünster/BRD
- 9.30 Kaffeepause
- 10.15 Panel
Gewalttätigkeit im Schulbereich
Erfahrungen, Analysen, Aspekte
Moderation: Susanne Sorg-Keller, Erziehungsrätin
Mit Beiträgen der Seminarleiterinnen und Seminarleiter des Nachmittags
- 11.30 Mittagessen in der Mensa
- 13.20 **Theateraufführung «Formen der Gewalt». Eine Provokation**
Szenenartige Collage, aufgeführt von Studentinnen und Studenten des Reallehrerseminars
- 14.00 Seminare zur themenspezifischen Vertiefung
- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Gewalt im Alltag | Pestalozzianum (J. Vontobel u.a.) |
| 2. Gewalt in Schule und Unterricht | Allan Guggenbühl |
| 3. Geschlechtsspezifische Gewalt | Joëlle Huser-Studer |
| 4. Medien und Gewalt | Daniel Süss |
| 5. Umgang mit meiner eigenen Gewalt | Maja Storch |
| 6. Gewalt und Rassismus | Pädagogische Abt. (M. Truniger u.a.) |
- 15.45 Forum
Auf der Suche nach einer handlungsfähigen Schule
Moderation: Dorothea Meili, Schulleiterin PLS, Abt. Irchel
Seminarleiterinnen und Seminarleiter des Nachmittags diskutieren die Ergebnisse des Tages und skizzieren Modelle und praktikable Wege für den Umgang mit Gewalt in der Schule
- 16.45 **Schlusswort**
Ruth Hofmann, Präsidentin der Schulsynode

Aggression und Gewalt wurden in letzter Zeit zu einem bedeutenden Thema, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Schule. Die Schulsynode des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion macht das Thema deshalb zum Inhalt einer Tagung, welche am 23. März 1993 an der Universität Zürich-Irchel stattfinden wird.

Wie in den Voranzeigen vom November und Dezember im Schulblatt angekündigt, richtet sich diese Tagung an die Schulbehörden und die Lehrkräfte sämtlicher Schulen und Stufen. Ziele der Veranstaltung sind, Informationen zum Thema von ausgewiesenen Fachleuten aus erster Hand zu erhalten, Hintergründe zu aggressivem Verhalten auszuleuchten und durch eine intensive Beschäftigung mit der Problematik zu einem sichereren persönlichen Umgang mit Erscheinungen von Gewalt zu gelangen.

Mit Jochen Korte (BRD) konnte eine anerkannte Kapazität für das Hauptreferat am Morgen gewonnen werden. Im Laufe des späteren Vormittags können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen der sechs Schwerpunkte des Nachmittagsprogramms entscheiden. In einem Forum soll zum Abschluss das Erarbeitete nochmals zusammengetragen werden, damit für den praktischen Umgang mit Aggression und Gewalt im Schulalltag Handlungsmöglichkeiten erkannt werden können.

Mitglieder von Schulbehörden und Lehrkräfte, die an der Tagung teilnehmen möchten, sind gebeten, den nachstehenden Anmeldetalon auszuschneiden oder zu kopieren und ausgefüllt bis spätestens 31. Januar 1994 einzusenden an die Präsidentin der Schulsynode, Frau Ruth Hofmann, Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon (oder per Fax 01/951 11 26).

Für die Anmeldung sind folgende Punkte zu beachten:

- Für die Teilnahme an der Tagung wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 40.- erhoben.
- Die Kosten für das Mittagessen betragen Fr. 14.- und werden zusammen mit dem Tagungsbeitrag erhoben.
- Sollten zu viele Anmeldungen eingehen und sich Engpässe abzeichnen, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Alle Angemeldeten erhalten Bescheid. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden nach Anmeldeschluss ein Einzahlungsschein und allfällige weitere Informationen zugestellt.
- Interessierten Lehrerinnen und Lehrern wird empfohlen, frühzeitig bei den zuständigen Behörden Urlaubs- und Entschädigungsfragen bezüglich einer allfälligen Teilnahme abzuklären

Wir wünschen uns eine rege Teilnahme der Behörden und der Lehrerschaft.

Der Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich



Anmeldetalon (Bitte ausschneiden oder kopieren!)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

Teilnahme als

- Behördenmitglied
- Lehrerin/Lehrer Volksschule Stufe: _____
- Mittelschule
- andere Schule: _____
- Weitere: _____

Bis spätestens 31. Januar 1994 einsenden an die Präsidentin der Schulsynode
Frau Ruth Hofmann, Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon (oder per Fax 01/951 11 26)

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1994/95 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 35 Hilfen fürs Beratungsgespräch

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen: Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils
 Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.
 Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.
 Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn
 Teilnehmer: 20
 Zeit: 3 Tage von 9.20–16.40 Uhr:
 28. Februar, 1. März, 2. März 1994
 Ort: Zürich
 Kursgebühr: Fr. 275.–

Kurs 54**Kaderkurs****Entwicklungsorientierte Mitarbeiter-Beurteilung**

Seminar für Fachleute in leitender Stellung (Heimleitung, Schulleitung, Erziehungsleitung usw.)

Situation: Die öffentliche Diskussion um eine qualitative Leistungsbeurteilung betrifft auch die heilpädagogischen Berufe. In einigen Kantonen und Institutionen ist die Einführung des Leistungslohns beschlossen. Mit oder ohne Lohnwirksamkeit stellt sich die Frage nach der Qualifikation der LeiterInnen, die diese Beurteilung vornehmen. Und nach einer Haltung, die sich die optimale Entwicklung der MitarbeiterInnen und der Institution zum Ziele setzt.

Zielsetzungen: Die LeiterInnen heilpädagogischer Institutionen sollen:

1. Die Hintergründe, Probleme und Chancen dieser Entwicklung reflektieren
2. Verschiedene Qualifikationssysteme kennenlernen (FREY, DUBS usw.)
3. Das am HPS Zürich angewandte Modell eines ressourcen- und optionorientierten Standortgesprächs kennenlernen
4. Ein eigenes Handlungskonzept entwickeln, erproben und auswerten

Kursleitung: Thomas Hagmann

Kursplätze: 16

Zeit: 2 Tage von 9.15–16.45 Uhr:

Mittwoch, 2. März 1994

Mittwoch, 22. März 1994

Ort: Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kursgebühr: Fr. 225.–, inklusive Unterlagen

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Telefon 01/251 26 48

Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das soeben erschienene neue Kursprogramm 1994/95 sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Jahresversammlung 1994 der Konferenz der Hauswirtschaftlichen Lehrkräfte des Kantons Zürich

Die ordentliche und letzte Versammlung der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Mittwoch, 23. März 1994

an der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur.

Weiterbildungskurse zur Sprachheilkindergärtnerin

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1994/95 wiederum einen einjährigen, berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin durch. Dieser befähigt zur Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an einem Sprachheilkindergarten.

Kursbeginn: nach den Sommerferien 1994.

Die theoretische Stoffvermittlung (Studienwochen und wöchentliche Studientage) wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert in verschiedenen Sprachheilkindergärten durchgeführt.

Aufnahmebedingungen: – Kindergärtnerinnendiplom (vom Schweiz. Kindergärtnerinnenverein anerkannt)
– mindestens 2 Jahre Tätigkeit als Kindergärtnerin in einem Regelkindergarten
– Anstellung an einem Sprachheilkindergarten spätestens ab Beginn dieses Weiterbildungskurses.

Anmeldeschluss: 30. April 1994.

Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt.

Interessentinnen erhalten detaillierte Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich, Telefon 01/383 05 31.

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Telefon 01/251 89 55, Fax 01/251 89 54

Schulmusik I (Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Voraussetzungen:

- Musikstudium an der Berufsabteilung eines Konservatoriums oder Lehrdiplom
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrdiplom
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel
- Stimmliche Voraussetzungen

Das Studium kann eventuell neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester.

Schulmusik II (Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen:

- Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars
- Fortgeschrittenes Musikstudium an der Berufsabteilung oder Lehrdiplom.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (Telefon 01/251 89 55). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Karl Scheuber (Telefon 01/251 31 05).

Anmeldefrist: 31. März 1994

Musikalische Früherziehung und Grundschule

Von August 1994 bis Juli 1996 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung: ein Nachmittag und ein Abend pro Woche; ein wöchentliches Praktikum (Halbtag) und einige Samstagsveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Konservatoriums Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich (Telefon 01/383 61 46) verlangt werden. Beratung durch die Seminarleiterin Marianne Siegwolf (Telefon 01/251 28 75).

Anmeldefrist: 31. März 1994

Ausstellungen

Jugendlabor des Kantons Zürich

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservation für
Schulklassen nach telefonischer Absprache
Eintrittspreise: für Schulen des Kantons Zürich Fr. 3.–/Schüler
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentier-einrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden.
Information über obige Telefonnummer.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Lakol Wokiksuye – «Erinnerung an die Lakota» (bis 23. Januar 1994)
- Kali – Visionen der Schwarzen Mutter (bis September 1994)
- Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (bis 27. Februar 1994)

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung), 257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
Eintritt frei

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
Die tiergeografischen Regionen der Erde
Tierstimmen
Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellungen bis 30. Januar 1994:
Gespensschrecken – Lebende Grossinsekten
Albert Mousson – Forscher und Sammler im 19. Jahrhundert

Tonbildschauprogramm:

Namibwüste, Tiere an der Grenze des Lebens
Tiere auf Madagaskar

Filmprogramm:

Vorführung um 11 und 15 Uhr

1.–15. Januar: «Schnecken auf der Spur» (30 Minuten) Video des Schweizer Fernsehens DRS

16.–31. Januar: «Tarnung – um zu Überleben» (12 Minuten) und
«Die Weinbergschnecke» (12 Minuten)

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Literatur

Anregungen für die Gedichtstunde. Band II

Präparationshilfen für das 7.–9. Schuljahr

Die zweite, leicht überarbeitete Auflage ist im LOGOS-Verlag erschienen. 607 Seiten, 167 Abbildungen, Fr. 68.–.

Die Erziehungsdirektion hat dieses Werk subventioniert.

Auslieferung: Ch. Künzi, Trottenstrasse 36, 8180 Bülach
Telefon 01/860 34 80, Telefax 01/861 09 33

Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Gewerbestrasse 18, Postfach, 8132 Egg, Telefon 01/984 41 31

Neuerscheinungen

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) bietet Schülerinnen und Schülern aller Stufen der Volksschule auf das Winterhalbjahr 1993/94 hin eine bunte Palette von Neuerscheinungen.

Die Oberstufenlehrer werden sich freuen, im Jahre des hundertsten Geburtstages von Meinrad Inglin die Novelle «Der schwarze Tanner» in neuer, lesbarer Form wieder im Angebot zu finden. Das Heft «Ich bin gut», ausgearbeitet von einer Gruppe von Lehramtskandidaten der Uni Bern, gibt praktische Anleitungen zur Lösung von Schulproblemen, besonders geeignet für Personen in Lehrberufen und für angehende junge Lehrer. Zwei Geschichten, die unter die Haut gehen: «Schräge Songs und fiese Spiele» (eine spannende Detektivgeschichte über Drogenschieber) und «Hände weg von Nongro!» (eine abenteuerliche Computergeschichte) werden Jugendliche und junge Erwachsene besonders fesseln. Ausgesprochen reichhaltig ist das Angebot für Erstleser und Unterstufenschüler, es reicht von fröhlich-besinnlichen Erzählungen, vom Ausmal- und Bastelheft bis hin zum lustigen Comic-Heft «Sarah und der Farbendieb».

Seinen erneuten Einsatz für Leseförderung beweist das SJW mit vielfältigen Neuerscheinungen und Nachdrucken besonders beliebter Hefte.

Verschiedenes

Hilfe für übergewichtige Kinder

Dicke Kinder leiden häufig unter ihrem Körpergewicht und haben mit gesundheitlichen Folgen zu rechnen. Um übergewichtigen, 11- bis 15jährigen Kindern zu helfen, wurde vom Migros-Genossenschafts-Bund ein spezielles Angebot entwickelt, welches bereits seit 1991 erfolgreich durchgeführt worden ist. Mit Unterstützung der Schulärztlichen Dienste der Stadt Zürich wird 1994 das Programm ein weiteres Mal angeboten.

Durch ein Verhaltenstraining in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Freizeitgestaltung strebt das Programm eine vom Kind selbst gesteuerte und von seiner Familie unterstützte, längerfristig wirksame Gewichtsreduktion an. Höhepunkt des vom Mai bis Januar 1995 dauernden Trainings ist ein zweiwöchiges Sommerlager für die Kinder. Vor und nach dem Lager werden insgesamt 16 Treffen veranstaltet, an denen Kinder und Eltern in getrennten Gruppen teilnehmen. Betreut wird das Programm mit dem Namen «Club MINU» von einem Fach-Team bestehend aus Arzt, Psychologe, Ernährungsberaterin, Hauswirtschaftslehrerin und Gymnastiklehrerin.

Ausführliche Informationen zum «Club MINU» sowie Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, Postfach, 8031 Zürich, Telefon 01/277 21 78 (Anmeldeschluss: 22. März 1994).

Neues vom BBT und SAFU

BBT und SAFU führen neben ihrem vielfältigen Filmangebot eine immer grösser werdende Zahl von Videos.

Um die Lehrer vom Aufzeichnen der Schulfernsehsendungen zu entlasten und um eine gute Qualität der Sendungen zu gewährleisten, haben BBT und SAFU diese Sendungen abonniert. Hinweise zu diesen Fernsehsendungen sind im «Achtung Sendung!» zu finden.

Die *Lehrer der Stadt Zürich* erhalten alle Filme und Videos gratis beim *BBT*, Bestellungen können schriftlich oder telefonisch aufgegeben werden.

Bei der *SAFU* können die Lehrer des *Kantons Zürich* Filme und Videos besonders günstig gegen Gutscheine beziehen; die Schulfernsehvideos im Moment sogar zu besonders günstigen Bedingungen. Unterlagen können auf der Geschäftsstelle der *SAFU* angefordert werden.

BBT (Büro für Bild und Ton): Zuständig für Stadt Zürich
Hardturmstrasse 161, Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01/272 32 77

SAFU: Zuständig für Kanton Zürich
Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01/362 55 64

Vocabulaire zu «On y va!»

Das im Verlag SKZ erschienene Vocabulaire im Format A5 enthält im 1. Teil den aktiven Wortschatz von «On y va!» französisch – deutsch nach Lektionen geordnet und im 2. Teil dieselben Wörter alphabetisch geordnet mit Angabe der Lektionsnummer.

Das Vocabulaire kann zum Serienpreis von Fr. 9.– (Einzelpreis Fr. 15.–) beim Verlag SKZ, Postfach, 8135 Langnau a.A., unter Bestellnummer F 104 erworben werden.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1994/95 (24. Oktober 1994) und auf Beginn des Wintersemesters 1995/96 (Oktober 1995) ist am Primarlehrerseminar je eine Stelle in

Didaktik der Realien

zu besetzen. Je nach Voraussetzungen kommt eine Ernennung als Lehrbeauftragte/r III oder IV oder eine Wahl als Seminarlehrer/in in Frage.

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Biologie, Zoologie, Geographie, Ökologie, Volkskunde, Geschichte u.ä.)
- Fähigkeitszeugnis als Primarlehrerin oder Primarlehrer
- Mehrjährige zusammenhängende Unterrichtstätigkeit auf der Primarschulstufe
- Befähigung, angehende Lehrerinnen und Lehrer auf ihre Aufgabe vorzubereiten, den Unterrichtsbereich «Mensch und Umwelt» zu unterrichten, gute Kenntnis von fachdidaktischen und allgemein-didaktischen Konzepten
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung, vorzugsweise in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Befähigung, Studierende während der Unterrichtspraktika und in verschiedenen Studienwochen zu begleiten
- Einsatzmöglichkeiten in fächerübergreifenden und fachfremden Projekten
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Team der Seminarlehrerinnen und Seminarlehrer

Im weiteren sind erwünscht, aber nicht Bedingung:

- Mitarbeit bei Lehrmittelkonzepten
- fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Publikationen

Wir bieten:

- eine interessante Stelle in einem engagierten Team. Die Stelle umfasst etwa zur Hälfte Unterricht in Fachdidaktik und zur anderen Hälfte Mitarbeit bei Praktikumsbesuchen, Kompaktwochen, Betreuung von Arbeiten von Studierenden, Fortbildungen usw.
- Anstellung gemäss Verordnung über das Dienstverhältnis der Lehrer an Mittelschulen, an Seminaren und am Technikum Winterthur Ingenieurschule
- ein volles Pensum, evtl. auch ein reduziertes Pensum im Umfang von etwa einer $\frac{3}{4}$ -Stelle

Anmeldung:

Bitte fordern Sie die Bewerbungsunterlagen an bei der Direktion des Primarlehrerseminars, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich.

Anmeldeschluss ist der 25. Februar 1994.

Auskünfte erteilen:

Herr Prof. Dr. W. Wiesendanger, Direktor, Tel. 01/311 46 77

Herr H.-J. Keller, Schulleiter Abteilung Oerlikon, Tel. 01/311 37 40

Frau D. Meili-Lehner, Schulleiterin Abteilung Irchel, Tel. 01/311 44 66

Die Erziehungsdirektion

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Oberstufenschule für künstlerisch und sportlich besonders begabte Jugendliche (K&S)

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine

Sekundarlehrerin phil. I

Es handelt sich um ein Teilpensum von 24,5 Lektionen/Woche.

Besonderen Arbeits- und Lerntechniken sowie differenzierendem Unterricht kommt grosse Bedeutung zu. Entsprechende Unterrichtserfahrung oder Interesse an neuen Unterrichtsformen sind erwünscht. Teamfähigkeit ist Voraussetzung für die Arbeit an der K&S. Wir erwarten zudem eine Ausbildung als Fachlehrerin in Englisch.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt gerne entgegen:

Ulrich Keller, Präsident der Kreisschulpflege Zürichberg, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 01/251 33 76.

Die Kreisschulpflege

Stadt Winterthur

Folgende Lehrstelle ist durch eine Vikarin/einen Vikar zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit einer Anstellung als Verweserin/Verweser ab Schuljahr 1994/95.

Schulkreis Oberwinterthur

1 Lehrstelle Realschule (zurzeit 2. Real)

Antritt per 21. Februar 1994.

Bewerbungen sind erbeten an den Aktuar der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Herrn R. Harlacher, Rösliweg 8, 8404 Winterthur, Telefon P: 052/242 83 81.

Departement Schule & Sport

Stadt Winterthur

Für den Schulkreis Winterthur-Seen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1994/95 eine

Hauswirtschaftslehrerin für ein Teilpensum (ab ca. 10 Wochen/Stunden)

Gerne erwartet Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen Frau Erika Stüdli, VP der Frauenkommission, Moosackerstrasse 14, 8405 Winterthur. Für telefonische Auskünfte steht sie Ihnen selbstverständlich zur Verfügung unter Telefon 052/232 20 14.

Departement Schule & Sport

Primarschulpflege Birmensdorf

Auf den 14. März 1994 suchen wir zur Übernahme einer 1. Klasse

1 Primarlehrer(in)

als Verweser(in)

Es erwarten Sie:

- ein einsatzfreudiges Lehrerteam voller Ideen
- eine offene Schulpflege
- eine fortschrittliche Gemeinde mit ländlichem Charakter
- Stadtnähe und S-Bahn-Anschluss

Wir wünschen:

- Initiative
- Einsatzfreudigkeit
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn A. Wey, Schulpräsident, Breitestrasse 11, 8903 Birmensdorf, Telefon 01/737 39 35.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (ab 22. August 1994) ist an unserer Schule infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle als Sekundarlehrer (phil. I)

Es freut uns, wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Innerhalb der Lehrerschaft werden Sie ein kollegiales Verhältnis antreffen, das Ihnen ohne Zweifel zusagen wird.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bremgartnerstrasse 22, Stadthaus, 8953 Dietikon.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Telefon 01/744 36 66, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Oberstufenschulkreisgemeinde Hausen a.A. – Kappel a.A. – Rifferswil

Per sofort ist an unserer Oberstufenschule die Stelle

eines Reallehrers / einer Reallehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1994 zu richten an Herrn Fritz Vögeli, Präsident der Oberstufenschulpflege, Ebertswilerstrasse 33, 8915 Hausen am Albis.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Ottenbach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1994/95

eine Handarbeitslehrerin für 12 bis 18 Stunden

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, bitten wir Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 25. Januar 1994 an die Präsidentin der HHK, Frau Tuula Hug, Stüdlerstrasse 6, 8913 Ottenbach, Telefon 01/761 26 11, zu senden.

Die Handarbeitskommission

Schule Adliswil

An unserer Schule sind

6 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser und Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind dem Schulsekretariat, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Mittel- und Unterstufe

durch engagierte Verweser neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 24. Januar 1994 an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann, Telefon 01/728 42 77.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch Verweserei neu zu besetzen.

Anforderungen: HPS-Ausbildung und Berufserfahrung.

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Stelle in unserer schönen Seegemeinde interessiert sind. Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Schulpflege, Frau B. Isler, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr R. Gamma, Schulsekretär (Telefon 01/715 23 00).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D UST/MST

Interessentinnen und Interessenten mit zürcherischem Fähigkeitsausweis richten bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Zumikon ist eine schön gelegene Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung bei angenehmem Arbeitsklima.

Schulpflege und Lehrerschaft freuen sich auf Bewerbungen von einsatzfreudigen, kollegialen Lehrkräften.

Bitte senden Sie ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8126 Zumikon, Telefon 01/918 02 64.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

An der Oberstufenschule Dübendorf ist ab Schuljahr 1994/95 die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

mit einem Teilpensum von ca. 20–24 Wochenstunden zu besetzen. Es erwarten Sie ein aktives und engagiertes Lehrerkollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau Ursula Hermann, Tel. 01/821 56 25.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Dübendorf, Neuhausstr. 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Wir suchen per Ende Schuljahr 1993/94 oder nach Vereinbarung eine Lehrkraft für unsere 3-Klassenschule (1. bis 3. Klasse) in Ringwil.

Wir suchen deshalb in dieses kleine Schulhaus mit geräumiger Lehrerwohnung

eine Lehrkraft

vorzugsweise mit Familie, die diese aussergewöhnliche Aufgabe gern übernehmen möchte. Eine 3-Klassenschule fordert einen ganz speziellen Einsatz, bietet einer engagierten Person aber auch manche Möglichkeiten, die an einer normalen Regelklasse undenkbar wären. Bei Interesse ist es allenfalls möglich, dass der Partner/die Partnerin die Aufgabe als Schulbusfahrer/in übernehmen könnte.

Interessenten erhalten von der Präsidentin der Schulkommission, Frau Susanne Sidler, über Telefon 01/937 18 27 detaillierte Informationen. Ebenso können Sie sich über Telefon 01/937 27 53 (privat) oder 055/37 52 38 (Geschäft) gern an unseren Schulpflegepräsidenten, Herrn Peter Jenny, Diensbach 31, 8340 Hinwil-Hadlikon, wenden, an den Sie bitte baldmöglichst Ihre Bewerbung richten wollen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin für ein Vollpensum

(Aufteilung in Teilpensen ist möglich).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Muggli, Schopfaldenstrasse 2, 8340 Hinwil (Telefon 01/937 32 62), zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

Unsere Hauswirtschaftslehrerin wird anfangs März 1994 ihren Schwangerschaftsurlaub antreten. Wir suchen deshalb auf diesen Zeitpunkt für die Oberstufe Looren

eine Hauswirtschaftslehrerin als Vikarin mit Vollpensum (24 Wochenstunden) für den koedukativen Hauswirtschaftsunterricht

Das Vikariat könnte unter Umständen nach erfolgter Geburt in eine Verweserei mit einem Pensum von 20–24 Stunden umgewandelt werden.

Die Schulanlage Looren (zwischen Aesch und Ebmatingen) kann mit dem VROG-Bus von Zürich aus erreicht werden (Busse ab Klusplatz). Wenn Sie gerne mit Oberstufenschülerinnen und -schülern arbeiten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, Tel. 01/980 01 10. Frau E. Honegger von der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Tel. 01/980 26 00, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 sind wegen Urlaubes des Sekundarlehrers phil. II

$\frac{1}{3}$ Lehrstelle phil. II (1. Sekundarklasse)

$\frac{2}{3}$ Lehrstelle phil. II (2. und 3. Sekundarklasse)

je durch eine/n Verweser/in für ein Schuljahr zu besetzen.

Die $\frac{1}{3}$ -Lehrstelle sollte kurzfristig zu einer vollen Stelle erweitert werden können, falls die Schülerzahl dies erfordert. Die beiden Lehrer/innen werden in eigenen Schulzimmern unterrichten.

Es erwarten Sie an unserer Schule mit Fünftagewoche ein angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen kollegialen Lehrerteam (insgesamt acht Oberstufenklassen) sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der zu vertretende Sekundarlehrer, Emil Eigenheer, Winterberg, Telefon 052/33 31 17, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

In unserer Aussenwacht Bisikon bei Effretikon ist auf Beginn des Schuljahres 1994/95 die

Lehrstelle an der Mehrklassenschule (1.–3. Schuljahr)

neu zu besetzen.

Wenn Sie an dieser Lehrstelle interessiert sind (schöne grosse Lehrerwohnung steht zur Verfügung), so richten Sie Ihre Bewerbung (mit Foto) bis 31. Januar 1994 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtpfad 15, 8307 Effretikon.

Das Schulsekretariat (Telefon 052/32 46 04) oder die jetzige Stelleninhaberin Bettina Erzinger (Telefon 052/32 29 96) sind gerne zu weiteren Auskünften bereit.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dinhard

An unserer Schule sind

zwei Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. An diesen Stellen sind bewährte Verweserinnen tätig; sie gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Schulpräsidenten, Herrn Richard Rahm, Steinbühlstrasse 13, 8474 Dinhard, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 suchen wir eine engagierte, fröhliche

Haushaltungslehrerin

für ein Pensum von 24–28 Stunden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn Paul Cahannes, In Langwiese 41, 8424 Embrach, Telefon 01/865 43 71, welcher Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) suchen wir

Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen

für unsere Kleinklasse D/B 2. bis 4. Schuljahr.

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene, flexible Lehrpersönlichkeit, die offen ist für allfällige neue Unterrichtsformen. Es erwarten Sie ein angenehmes Schulklima, gute Kollegialität, 5-Tage-Woche.

Interessierte Lehrkräfte, die über eine heilpädagogische Ausbildung verfügen, sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon-Glattbrugg, zu senden.

Nähere Auskünfte erteilt Frau Hanni Tschamper, Präsidentin Promotions- und Sonderklassenkommission, Tel. 01/810 58 09, oder das Schulsekretariat, Tel. 01/810 51 85.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Wir nehmen am Versuch der integrativen Schulungsform für Schüler mit Schulschwierigkeiten teil und suchen auf Anfang Februar 1994 oder nach Vereinbarung eine(n)

Fördergruppenlehrer(in)

zur Übernahme eines halben Pensums.

Als Fördergruppenlehrer(in) betreuen Sie Schüler mit Schulschwierigkeiten gemäss dem integrativen Schulmodell.

Wir suchen eine aufgeschlossene und teamfähige Lehrkraft, welche bereits über einige Jahre Berufserfahrung in der Unter- oder Mittelstufe verfügt. Eine HPS-Ausbildung ist erwünscht.

Wenn Schüler mit Schulschwierigkeiten für Sie eine Herausforderung bedeuten und Sie flexible Arbeitszeiten wünschen, sollten Sie sich bei uns melden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rafz liegt im Zürcher Unterland und ist leicht erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S5). Wir nehmen am Schulversuch Fünftagewoche teil.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten Werner Schmidli, Müliacker 16, 8197 Rafz (Telefon P 01/869 08 38 oder 077/63 18 92), zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Wasterkingen

An unserer Schule ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1994/95 infolge Pensionierung

1 Lehrstelle (3./4. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessiert es Sie, in unserer kleinen, überschaubaren Gemeinde im ländlichen Rafzerfeld (S-Bahn-Anschluss) eine Doppelklasse (3./4. Klasse) zu unterrichten?

Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen entgegen. Senden Sie diese bis spätestens 30. Januar 1994 an den Präsidenten der Schulpflege, Chr. Spühler, Vorwiesenstrasse 172, 8195 Wasterkingen, Telefon 01/869 17 39.

Die Primarschulpflege

Primarschule Winkel

In unserer Schulgemeinde ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbung sind dem Präsidenten der Primarschulpflege Winkel, Herrn Erich Brun, Lättenstrasse 5, 8185 Winkel, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

An einen unserer zwei Sprachheilkindergärten in Dielsdorf suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1994/95 eine

Logopädin

für ein Pensum von 14 Wochenstunden.

Der Kindergarten ist ab S-Bahn-Station in drei Gehminuten erreichbar. Zwei Sprachheilkindergärtnerinnen und eine Logopädin freuen sich auf eine neue Kollegin.

Falls Sie Näheres wissen möchten, gibt Ihnen die Ressortleiterin, Frau L. Nänni, Telefon 01/853 34 07, gerne Auskunft.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat des Schul-Zweckverbandes Dielsdorf, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Der Schul-Zweckverband

Ausserkantonale und private Schulen

Die Rudolf Steiner-Schule Zürcher Oberland

sucht auf das kommende Schuljahr 1994/95 in ausgebaute einzügige Schule

eine(n) Fachlehrer(in) für Mathematik
eine(n) Klassenlehrer(in) 1.–8. Klasse

Grundkenntnisse der anthroposophischen Pädagogik erwünscht.

Interessenten wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf Steiner-Schule, z.Hd. Frau A. Salgo, 8621 Wetzikon, Telefon 01/932 44 55.

Pestalozzianum Zürich, Stiftungskommission

Auf Ende Oktober 1994 ist als Nachfolger bzw. Nachfolgerin für den aus Altersgründen zurücktretenden Stelleninhaber der bzw. die

Direktor/Direktorin des Pestalozzianums Zürich

neu zu wählen.

Das Pestalozzianum ist eine nach zürcherischem Privatrecht gegründete Stiftung, die unter Aufsicht des Regierungsrates des Kantons Zürich steht. Das Institut besteht aus der Bibliothek/Mediothek/Jugendbibliothek, den Abteilungen für Lehrerfort- und Weiterbildung sowie Beratung, den Fachbereichen Schulpädagogik und Erwachsenenbildung, Medien und Kommunikation, Mensch/Umwelt/Gesellschaft, Kultur, der Pestalozzi-Forschung und dem Verlag.

Der Direktor oder die Direktorin leitet das Institut in pädagogischen, personellen und administrativen Belangen.

Voraussetzung für eine Wahl sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium erziehungswissenschaftlicher Richtung, mehrjährige Erfahrung in der Lehrerbildung, Lehrerfortbildung und Bildungsforschung, Führungsqualitäten, gute Kenntnisse der kantonalen und schweizerischen Bildungslandschaft sowie hohe Belastbarkeit.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Beamtenverordnung des Kantons Zürich. Diesbezügliche Auskünfte erteilen auf Wunsch der amtierende Direktor des Pestalozzianums, Prof. Dr. Hans Gehrig, oder der Verwaltungschef, Herr Kurt Huber, Telefon 01/362 04 28.

Persönlichkeiten, die den hohen Anforderungen dieser Stelle entsprechen, werden gebeten, ihre handschriftlichen Bewerbungen bis 30. Januar 1994 zuhänden des Präsidenten der Stiftungskommission des Pestalozzianums, Herrn Prof. Dr. Heinrich Tuggener, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, einzureichen.

Die Stiftungskommission

Schweiz. Frauenfachschule Zürich
Ausbildungszentrum am Kreuzplatz

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 1994

Nähkursleiterinnen

für unsere Abendkurse vom Montag, Dienstag und Mittwoch. Diese Kurse finden jeweils von 19.00–21.00 Uhr statt.

Voraussetzungen: gelernte Damenschneiderin mit Ausbildung zur Handarbeitslehrerin.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Schweiz. Frauenfachschule Zürich, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich.

Die Schulpflege

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetur	259 23 08
	8090 Zürich	Telefax 262 07 42
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	462 00 07
	Räffelstrasse 32	
	Postfach	
	8045 Zürich	

Beamtenversicherungskasse	211 11 76
Nüscherstrasse 44	
8090 Zürich	

Formulare zur Unfallversicherung 259 42 94

Erziehungsdirektion	Telefax	361 93 80
Abteilung Volksschule	Rechtsdienst	259 22 55
Schaffhauserstrasse 78	Personaleinsatz	259 22 69
8090 Zürich	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen	259 22 90
	Wahlfach	259 22 86
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	259 22 90
	Gegliederte Sekundarschule	259 22 97
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich	202 13 75
	Postfach 118 8053 Zürich	
	Projektgruppe Französisch	291 09 04
	Kasernenstrasse 49 8004 Zürich	

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
	Räffelstrasse 32	Telefax 462 99 61
Postfach		
8045 Zürich		

Erziehungsdirektion	Telefax	361 93 80
Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Rechtsdienst / Abteilungssekretariat	259 22 76
Schaffhauserstrasse 78	Volksschule:	
8090 Zürich	Handarbeit	259 22 81
		259 22 89
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Vikariatsbesoldungen	259 22 84
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82

Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor 8090 Zürich	Planung und Bauten	259 23 32
	Unterrichtsfragen	259 23 34
	Personelles	259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule	259 23 64
	Oberstufe	259 42 92
	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
	Mittelschulen	259 23 63
Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Primar- und Sekundarstufe	252 61 16
	Sonderpädagogik Informatik	
	Erwachsenenbildung	252 61 16
	Telefax	262 02 28
Hofwiesenstrasse 370 8090 Zürich	Bildungsstatistik	313 03 13
		Telefax 313 03 08
Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Kindergarten	363 25 32
	Ausländerpädagogik	
	Telefax	363 05 79
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines	259 23 70
	Heime	259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung	259 23 89
	Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung	259 23 83
Beratungsdienste für Junglehrer		
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule	311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule	251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule	463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit	252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft	950 27 23